Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertel-jährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 112. Bromberg, Dienstag den 13. Juni 1922. 46. Jahrg.

Ponikowski oder Pilsudski?

Auf den Sitzungen des Seniorenkonvents am Donnerstag abend und am Freitag wurde hauptsächlich über die Frage beraten, ob man Ponikowski abermals mit der Bildung der Regierung betrauen solle. Für Ponikowski erklärten sich die rechtsstehenden Parteien. Eine Zuspitzung der Krise soll dadurch entstanden sein, daß Pilsudski durch einen seiner Adjutanten einigen der Sejmfraktionen angeblich habe mitteilen lassen, daß er eine Aufstellung der Kandidaten Ponikowskis als ein gegen ihn gerichtetes Mißtrauensvotum auffassen und daraus die erforderlichen Konsequenzen ziehen würde. Es könnte somit infolge einer Kandidatur Ponikowskis aus der Ministerkrise sehr leicht eine Präsidentenkrise werden.

Über die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu Ponikowski wird berichtet:

Abg. Głąbiński erklärte im Namen des Nationalen Volksverbandes, daß seine Partei die Ansicht vertrete, in der gegenwärtigen Zeit sei ein Wechsel des Ministerpräsidenten nicht angebracht und daß man sich infolgedessen für Ponikowski aussprechen müsse.

Die Nationale Volksvereinigung ließ durch Herrn Skulski erklären, daß Ponikowski seitens verschiedener Sejmparteien, darunter auch solcher, die gegenwärtig für seine Kandidatur stimmen, nicht die nötige Unterstützung fand. Indem sich seine Partei auch weiterhin für die Kandidatur Ponikowski ausspreche, bringe sie gleichzeitig in Vorschlag, daß diejenigen Parteien, die für Ponikowski seien, eine Deklaration niederlegen, welche es sowohl dem Staatspräsidenten als auch der Regierung und der öffentlichen Meinung sowie schließlich dem Sejm selbst ermögliche, sich dahin zu orientieren, ob die neue Regierung das Vertrauen der Majorität des Sejm besitzen werde oder nicht. Eine Klärung dieser Frage erachte seine Partei für eine Staatsnotwendigkeit.

Der Klub für Verfassungsarbeit erklärte, daß er sich für Ponikowski ausspreche, und zwar aus dem Grunde, um die Kabinettskrise so rasch als möglich zu liquidieren und in der Überzeugung, daß die neue Regierung Ponikowski die Mehrheit des Sejm hinter sich haben und somit auch die erforderliche Autorität besitzen werde, wodurch der Hauptgrund, der zur Krise führte, in Wegfall käme.

Der Bürgerklub erklärte durch Herrn Rosset, daß es ihm nicht auf die Person des Präsidenten sondern auf dessen Programm ankomme. Er spreche sich jedoch rücksichtslos gegen jeden Konflikt aus, der aus den Mauern des Sejm hinausgehen würde.

Die Nationale Arbeiterpartei erklärt sich für Ponikowski, in dem sie einen Präsidenten sieht, der die richtige Durchführung der Wahlen garantiert. Sie erkläre jedoch, daß ihre Aufstellung der Kandidatur Ponikowskis nicht als eine Opposition gegen den Staatschef aufzufassen sei.

Die Christlich-Nationale Volkspartei erklärte, daß sie augenblicklich keine Möglichkeit sehe, ein parlamentarisches Kabinett zu bilden und daß sie deshalb, um die Krise so rasch als möglich zu liquidieren, sich für Ponikowski erkläre.

Der Klub der kath. Volkspartei: Erste Erklärung: Wir behalten uns die Freiheit des Handelns vor. Wir haben keinerlei Grund, Ponikowski zu unterstützen. Er gibt uns keine Garantie für die unparteiische Durchführung der Wahlen. Zweite Erklärung (eine Stunde später): Wir sprechen uns für Ponikowski aus.

Die Deutsche Vereinigung gab eine Erklärung ab, in der sie scharfe Verwahrung gegen die Minoritätenpolitik des bisherigen Ministerpräsidenten einlegte, trotzdem aber mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage des Staates für das Kabinett Ponikowski eintrat.

Der Jüdische Klub, der die Konzeption des Abg. Rataj betreffend einer vorherigen Verständigung mit dem Staatschef unterstützt, spricht sich gegen Ponikowski aus.

Der Stapinskiklub erklärt sich für Ponikowski, jedoch unter dem Vorbehalt, daß die Stellungnahme des Klubs sich keinesfalls gegen den Staatschef richtet.

Der Wyzwolenieklub spricht sich gegen Ponikowski aus, weil dieser sich der Volksvereinigung anschloß.

Die Polnische Sozialistische Partei (P. P. S.) sprach sich einstimmig gegen Ponikowski aus.

Die Piasten (Witos-Gruppe) erklärten, daß sie an der Aufstellung der Kandidatur des zukünftigen Ministerpräsidenten keinen Anteil nehmen werden.

Das große Vertrauensvotum für Ponikowski.

Das Ergebnis der Besprechungen des Sejmmarschalls mit den einzelnen Sejmparteien läßt sich dahin zusammenfassen: Für Ponikowski erklärten sich: die Nationale Volksvereinigung (82 Stimmen), die Christlich-Nationale Volkspartei (23), die Christliche Demokratie (27), die Nationale Volkspartei (45), die Nationale Arbeiterpartei (25), der Klub der Verfassungsarbeit (16), der Bürgerklub (11), der Klub der kath. Volkspartei (7), die Stapińskigruppe (12) und die Deutsche Vereinigung (7), zusammen 256 Stimmen. Gegen Ponikowski waren: die Piasten (91), die Partei der Polnischen Sozialisten (34), die Wyzwoleniegruppe (24), der Volksrat (5) und die Juden (10), zusammen 164 Stimmen.

Gerüchte.

Seitens der Volksparteiler wurden Gerüchte verbreitet, daß die in den Vordergrund gerückte Kandidatur des Herrn Ponikowski sehr leicht äußerst weitgehende Konsequenzen an anderen Regierungsstellen hervorrufen könnte. Der Klub der Verfassungsarbeit erklärt gegenüber den erhobenen Vorwürfen, die Beziehungen zwischen Frankreich und Polen hätten eine Verschlechterung erfahren, er habe sich in dieser Angelegenheit an den französischen Gesandten Herrn Panafieu gewandt und von diesem die Antwort erhalten, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Herrn Skirmunt keinerlei Änderung erfahren hätten. Hervorzuheben wären die Gerüchte, daß das Projekt bestehe, nach dem Muster der Berliner Regierung eine Hauptkommission zu bilden, der es obliegen solle, die allerwichtigsten politischen Fragen an Stelle des Seniorenkonvents zu erledigen.

In Kreisen, die dem Belvedere nahestehen, wird — dem „Kurjer Poznański" zufolge — als einer der Gründe des Konflikts zwischen dem Staatschef und der Regierung Ponikowskis der Umstand angegeben, daß in letzter Zeit immer deutlicher zutage trat, daß gewisse Gruppen Herrn Ponikowski als Kandidaten für den Posten des Präsidenten der Republik Polen aufstellen wollen. Dieser Umstand soll, nach Ansicht der dem Belvedere nahestehenden Kreise, die von der Idee durchdrungen sind, daß der einzige natürliche Kandidat nur die Person des gegenwärtigen Staatschefs sei, der Grund zur Erbitterung des Staatschefs gewesen sein.

Die letzten Ereignisse.

Trotz des überwältigenden Vertrauensvotums hat Ponikowski die Bildung eines neuen Kabinetts endgültig abgelehnt. Die Parteien erklären, daß sie sich mit der Stellungnahme ihrer Vertreter im Seniorenkonvent nicht einverstanden erklären. Pilsudski hat sämtliche Parteiführer am Sonntag abend zu einer Rücksprache gebeten. Am Montag will der Staatspräsident, der anscheinend der Sieger im Streit geblieben ist, dem Sejm ein neues Ministerium (Volksparteiler und Sozialisten) in Vorschlag bringen.

Die Zukunft der evangelischen Gemeinden in Polnisch-Oberschlesien.

Das soeben in Genf von den Bevollmächtigten der beiden Staaten unterzeichnete deutsch-polnische Abkommen über Oberschlesien enthält in den Artikeln 84 bis 90 Bestimmungen über Religionsübung und kirchliche Verhältnisse, die für die Zukunft der evangelischen Gemeinden in dem an Polen fallenden Gebiet grundlegend sind. Die wichtigsten davon lauten:

Die Religionsgesellschaften, die Kirchen- und Kultusgemeinden sowie die geistlichen Gesellschaften verwalten und leiten ihre Einrichtungen und Angelegenheiten in voller Freiheit innerhalb der Schranken der Gesetze, die zur Wahrung der öffentlichen Ordnung und der guten Sitten erlassen werden. — Sie sollen in dem freien Gebrauch der Sprache nicht gehindert werden (Art. 86), insbesondere nicht darin, diejenigen Mitglieder, die einer nationalen und sprachlichen Minderheit angehören, in Gottesdienst, Unterricht usw. in ihrer eigenen Sprache zu bedienen. — Im Rahmen der allgemeinen Gesetze berufen sie ihre Geistlichen, Beamten, Gemeindehelfer, Schwestern, Diakonissen usw. selbständig. — Soweit sie zu einer religiösen Minderheit gehören, ist es ihnen gestattet, diese Personen aus dem Ausland zu berufen; die zu Berufenden brauchen ihre Staatsangehörigkeit nicht zu wechseln (87). — Den Religionsgesellschaften, den Kirchen- und Kultusgemeinden sowie den geistlichen Gesellschaften steht es frei, auch über die Staatsgrenzen hinaus rein kirchliche Beziehungen zum Zweck gemeinsamen Handelns auf dem Gebiete des Bekenntnisses, der Lehre des Kultus und der Liebestätigkeit zu unterhalten und zu diesem Zweck Gaben ihrer Glaubensgenossen im Ausland anzunehmen (88). — Die Geistlichen werden ohne Unterschied ihrer Herkunft und ihrer Sprache in der freien Ausübung ihrer Tätigkeit nicht behindert werden (89).

Mit diesen Festsetzungen dürfte den oberschlesischen evangelischen Gemeinden dasjenige Maß von Freiheit und Selbständigkeit zugebilligt sein, dessen sie zur Erhaltung ihres religiösen und nationalen Besitzstandes und zu einer ersprießlichen Tätigkeit bedürfen. Das Hauptgewicht ruht zweifellos auf Artikel 88, der den jetzt bestehenden rechts- und verwaltungsmäßigen Zusammenhang der oberschlesischen Gemeinden mit der Kirche der altpreußischen Union, ihrer Mutterkirche unter den Schutz eines völkerrechtlichen Abkommens stellt und damit vor jeder Antastung durch die neuen Landesherren sichert. Unter diesem Gesichtspunkt gerade reicht die grundsätzliche Bedeutung des deutsch-polnischen Vertrages weit über das oberschlesische Abtretungsgebiet hinaus und läßt die Erwartung, daß die kirchlichen Verhältnisse auch in unserem bereits früher abgetretenen Teilgebiet in dieser Weise geregelt werden, um so berechtigter erscheinen.

Aus der Kaschubei.

Im Kampfe um Pommerellen und um Danzig muß sich — nach der Meinung des „Kurjer Poznański" (Nr. 132) — unsere Außenpolitik vor allem auf die Beschützer dieses Landes, die Kaschuben, stützen. Die Anhänglichkeit dieses Volkes an dem Glauben, an die Muttersprache und besonders an dem neuerstandenen Staat hat sich schon zu preußischer Zeit gezeigt. Es gibt in ganz Pommerellen keinen Volksteil, der mit solcher Inbrunst an Polen hängt. Der beste Beweis dafür waren schon früher die Wahlen zum Deutschen Reichstag und Preußischen Landtag. Für den letzteren haben von drei Abgeordneten aus Pommerellen die Kaschuben zwei geliefert. Die vier kaschubischen Kreise bilden für unseren Staat die kräftigste Stütze, die mit allen Kräften gepflegt werden muß.

Die linksparteiliche (??) Politik unserer Behörden hat indessen im ehemals preußischen Teilgebiet und vor allem in der Kaschubei in den letzten zwei Jahren viel mehr Schaden angerichtet als das preußische System in zwanzig Jahren. Der größte Fehler war die übereilte Beschleunigung der politischen Unifikation dieses Gebietes mit den anderen Teilen. Die Deutschen und die Juden können sich über die Folgen dieses Ereignisses vor Freude die Hände reiben. Die Kaschuben haben an diesen Folgen besonders schwer zu tragen. Es gibt keinen Menschen in ganz Kaschubien, der wirtschaftlich die Folgen dieser Politik nicht zu spüren hätte. Ganz besonders schädlich für die Interessen Polens in Pommerellen war das Verhalten des früher dort garnisonierenden Offizierkorps. Endlich erinnern wir an die Klagen über den kleinlichen Bureaukratismus, der durch kleinpolnische Beamte in diesen Gebietsteil hineingetragen wurde. Diese Kleinlichkeit bringt die hiesigen Leute oft zur Verzweiflung, weil sie die Persönlichkeiten nicht individuell behandelt, sondern als seelenloses Objekt. Es fehlt bis heute unseren Behörden jede systematische Organisation, die an das deutsche System erinnert. Deshalb die allgemeine Unzufriedenheit der kaschubischen Bevölkerung, die sich oft in einer Weise äußert, die unserer nationalen Würde schadet.

Die Deutschen haben sich sehr schnell mit unserer Lage bekannt gemacht und stellen sich in Reih und Glied. Sie nehmen ihre Stellungen ringsherum ein, wenn auch nicht gerade sichtbar, so doch sehr planmäßig. (Soweit wir unterrichtet sind, haben die Deutschen schon immer ringsherum und mitten drin in der Kaschubei gesessen, weit länger als die Polen, die heute dort leben. Die Deutschen hat man jetzt allerdings sozusagen dezimiert.) Ganz systematisch nutzen sie zu allererst die Unzufriedenheit der Leute aus, die die Unifikation mit sich gebracht hat. An verschiedenen Orten beginnen sie sogar einen herausfordernden Standpunkt einzunehmen (aber bitte, wo?), da sie sehen, wie die tölpelhafte polnische Politik die Leute sehend und kritisch macht.

Die Deutschen in Pommerellen haben aufgehört, ihre Besitzungen zu verkaufen, sie legen sogar neue Unternehmungen an. Mit besonderer Sorgfalt umgeben sie die Kaschuben. Diese werden mit deutschen Zeitungen überschüttet. Deutsche Zeitungen gibt es in Karthaus (Skarszewo) Wejherowo und Berent. Der Leserkreis dieser Zeitungen nimmt nicht ab, sondern wird immer größer, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil viele Polen diese Zeitungen lesen (oder weil sie Blätter von der Art des „Kurjer Poznański" nicht mehr vertragen können!).

Ähnlich wie das Zeitungswesen entwickelt sich in Pommerellen der deutsche Handel und die deutsche Industrie, vor allem der Großhandel. Die polnischen kaufmännischen Kreise sollten diese Entwicklung mit Aufmerksamkeit verfolgen. Es greift die eigentümliche Meinung um sich, daß der Deutsche und der Jude im Vergleich zum Polen mit einem geringeren Gewinn zufrieden sind. Daraus zieht die deutsche, sogar die jüdische Kaufmannschaft Vorteile. Weiterhin sind die Deutschen in verschiedenen Vereinen wirtschaftlich kräftiger. Bezeichnend ist es, daß die deutschen Gastwirte Pommerellens sich mit dem großpolnischen Verbande nicht vereinigen wollten; nur eine großpolnische Zweistimmenmehrheit hat die Frage zugunsten Polens entschieden. (Ein herrlicher Sieg!) Am 28. und 29. Mai fand eine Tagung der Hausbesitzer in Dirschau statt. Sie stand unter der Leitung des deutschen Abgeordneten Lüdecke. Selbstverständlich wurden die Verhandlungen in deutscher Sprache geführt, und von polnischer Seite ist kein Protest erhoben worden. (Bravo!) Man fühlte sich in die alten preußischen Zeiten versetzt, (in denen neue Staatsbürger fremder Nationalität in den ersten Jahrzehnten nach ihrer Abtretung völlige Gleichberechtigung ja sogar eine eigene Verwaltung hatten. Wir freuen uns aufrichtig, daß der „Kurjer Poznański" endlich diese historische Tatsache anerkennt.)

Gewerbesteuer-Gesetz und Genossenschaften.

Nach dem neuen Gewerbesteuergesetz vom 17. 1. 1922 muß man zwei Arten von Steuerpflichtigen unterscheiden:

1. Die zur öffentlichen Rechnungslegung Verpflichteten,
2. die nicht zur öffentlichen Rechnungslegung Verpflichteten.

Die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Steuerpflichtigen haben eine dreifache Steuer zu entrichten:

a) Die Grundgewerbesteuer durch Auskauf eines Gewerbescheines,
b) eine Kapitalsteuer,
c) eine Gewinn-Prozentsteuer.

Die Genossenschaften gehören nach der ausdrücklichen Vorschrift des Art. 66 des Gesetzes und des § 17 der Ausführungsverordnung zu den zur öffentlichen Berichterstattung verpflichteten Unternehmungen. Es sind dort ausdrücklich benannt „Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht und Genossenschaftsvereine". Die Genossenschaften haben also die oben erwähnten drei Arten von Steuern zu entrichten.

Davon interessieren uns insbesondere zunächst einmal die Grundgewerbesteuern, weil diese bis zum 30. 6. 1922 entrichtet werden müssen. Zwecks Entrichtung ist von der zuständigen Steuerbehörde eine Zahlungs-Deklaration und eine spezielle Deklaration gemäß Art. 42 des Gewerbesteuer-Gesetzes abzufordern und nach Ausfüllung bei der Finanzkasse einzureichen. In diese Deklaration trägt der Steuerpflichtige selbst die Höhe der Grundgewerbesteuer ein, die er seiner Ansicht nach zu entrichten hat. Bei Abgabe der Deklaration in der Finanzkasse ist gleichzeitig die Steuer zu entrichten, wobei gemäß Art. 43 des Gesetzes auch die Kommunalzuschläge, die nach Art. 157 des Gesetzes bis zu 100 Prozent betragen können, zu denen gegebenen-

falls noch weitere 25 Prozent zugunsten allgemeiner gewerblicher Unternehmungen, wie Handelskammern, Schulen und dergl. hinzutreten, hinzugeschlagen werden. Hinzuzusetzen ist, daß für Posen und Pommerellen gemäß Artikel 158 des Gesetzes eine Herabsetzung der Grundgewerbesteuer um 25 Prozent vorgesehen ist.

Gegen Rückgabe der Deklaration und Bezahlung der Grundgewerbesteuer erhält der Steuerpflichtige von der Finanzkasse ein Gewerbesteuerpatent (Gewerbeschein) ausgestellt, das er nach Art. 46 des Gesetzes an sichtbarer Stelle in seinem Betriebe auszuhängen hat. Durch ein entsprechendes Schild ist außerdem an allen gesondert liegenden Stellen des Betriebes auf den Aushang des Gewerbescheines aufmerksam zu machen.

Nach Art. 18 des Gesetzes unterliegt jeder Betrieb der Grundgewerbesteuer, d. h. sowohl Hauptgeschäfte als auch Filialen. Der für das Hauptgeschäft gekaufte Gewerbeschein umfaßt also nicht den Betrieb der Filialen, sondern die Filialen müssen einen besonderen Gewerbeschein für sich selbst erwerben. Der Absatz 2 des Art. 18 schreibt dabei vor, daß Genossenschaftsfilialen einen Gewerbeschein zu lösen haben, der stets um eine Kategorie niedriger ist, als ihn der Hauptbetrieb gelöst hat.

Zu beachten ist ferner, daß nicht nur der Betrieb als solcher, sondern auch die von ihm unterhaltenen Lagerräume steuerpflichtig sind. Freigegeben sind dabei zur steuerfreien Benutzung

für Betriebe 1. Kategorie 3 Lagerräume,
für Betriebe 2. Kategorie 2 Lagerräume,
für Betriebe 3. Kategorie 1 Lagerraum.

Auch für diese Lagerräume muß jedoch nach der Anmerkung zu Art. 19 ein besonderer kostenloser Gewerbeschein gelöst werden. Soweit aber mehr Lagerräume als eben als steuerfrei bezeichnet, unterhalten werden, muß für jeden ein besonderer Gewerbeschein gelöst werden. Der Artikel 23 des Gesetzes erklärt dann, was als besonderer Lagerraum betrachtet werden muß. Er lautet:

„Als besonderer Lagerraum werden offene und geschlossene Räume mit einem besonderen oder mehreren Eingängen betrachtet, wenn er sich auch aus mehreren mit einander verbundenen Zimmern zusammensetzen sollte, die nicht zur Führung des Handels und des Gewerbes dienen, sondern ausschließlich zum Aufbewahren, Trocknen, Reinigen, Sortieren, Braken, Umladen und Verpacken von Waren. Keller oder Eiskeller, die bei einem Handelsbetriebe ausschließlich zur Aufbewahrung von Gegenständen, die einem schnellen Verderben unterliegen, dienen, werden nicht als ein besonderer Lagerraum betrachtet."

Von Wichtigkeit für unsere Betriebsgenossenschaften und Ein- und Verkaufsvereine ist noch der Artikel 33, der folgendermaßen lautet:

„Handelsunternehmen, die sich mit dem Auf- und Verkauf aller Art Rohstoffe des Inlandes, von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, sowie auch von Haustieren und Geflügel befassen, ist es gestattet, Kontore, Lagerräume und eingefriedigte Plätze entsprechend der Kategorie, der sie mit Rücksicht auf die Zahlung der Gewerbesteuer angehören, in folgenden Orten und in folgender Zahl zu unterhalten:

1. erster Kategorie — eine unbeschränkte Anzahl von Kontoren, Lagerräumen und eingefriedigten Plätzen — überall;
2. zweiter Kategorie — ein Kontor und nicht mehr als fünf Lagerräume und eingefriedigte Plätze, von diesen zwei steuerfrei — im Kreise, in dem sich das Kontor befindet und innerhalb der Grenzen der Nachbarkreise;
3. dritter Kategorie — zwei Lagerräume oder eingefriedigte Plätze, von diesen einer steuerfrei — im Bezirk desjenigen Ortes, in dem der Eigentümer des Unternehmens ständig wohnt;
4. vierter Kategorie — ein steuerfreier Lagerraum oder ein eingefriedigter Platz — im Bezirk desjenigen Ortes, in dem der Eigentümer des Unternehmens ständig wohnt."

In vorstehendem ist wiederholt von einer Gewerbesteuerkategorie gesprochen worden. Dazu muß bemerkt werden, daß das Gesetz sämtliche Handelsunternehmungen in fünf Steuerkategorien einteilt. Nach § 3 der Ausführungsverordnung gehören genossenschaftliche Vereinigungen sowie Spar- und Darlehnskassen nach der Höhe ihres Anlagekapitals

über 20 Millionen Mark zur 1. Kategorie
über 5 Millionen Mark zur 2. Kategorie
über 1 Million Mark zur 3. Kategorie
bis zu 1 Million Mark zur 4. Kategorie.

Außerdem ist das ganze Reich in Ortssteuerklassen eingeteilt worden in der Weise, daß gehören zur Klasse

I: die Städte Posen und Bromberg,
II: die Städte Gnesen, Graudenz, Hohensalza, Thorn, die Kreise Posen und Bromberg,
III: die Städte Strasburg, Culm, Kolmar, Czarnikau, Soldau, Fordon, Gdingen, Mewe, Gostgau, Grätz, Jarotschin, Lissa, Lubon, Mogilno, Nakel, Neutomischel, Neumark, Obornik, Adelnau, Pleschen, Ostrau, Schildberg, Birnbaum, Putzig, Rawitsch, Zempelburg, Neuskalmierzyce, Schmiegel, Schrimm, Schroda, Stargard, Strelno, Schwetz, Samter, Schubin, Dirschau, Tuchel, Briesen, Wongrowitz, Neustadt, Witkowo, Wollstein, Wirsitz, Bentschen, Znin,
IV: sämtliche anderen Orte.

Die Gewerbesteuer bemißt sich nun sowohl nach der Kategorie als auch nach der Steuerklasse, und zwar derart, daß zu bezahlen ist:

1. für die Handelsbetriebe selbst:

die 1. Kategorie:	in allen Ortsklassen:	166 000 M.
die 2. Kategorie:	in der 1. Ortsklasse:	52 000 M.
die 2. Kategorie:	in der 1. Ortsklasse:	52 500 M.
	in der 3. Ortsklasse:	32 500 M.
	in der 4. Ortsklasse:	22 500 M.
die 3. Kategorie:	in der 1. Ortsklasse:	15 000 M.
	in der 2. Ortsklasse:	12 000 M.
	in der 3. Ortsklasse:	10 000 M.
	in der 4. Ortsklasse:	7 500 M.
die 4. Kategorie:	in der 1. Ortsklasse:	4 250 M.
	in der 2. Ortsklasse:	3 250 M.
	in der 3. Ortsklasse:	2 500 M.
	in der 4. Ortsklasse:	1 250 M.

2. für ihre Lagerräume:

die 1. Kategorie:	in allen Ortsklassen:	16 600 M.
die 2. Kategorie:	in der 1. Ortsklasse:	5 250 M.
	in der 2. Ortsklasse:	4 250 M.
	in der 3. Ortsklasse:	3 250 M.
	in der 4. Ortsklasse:	2 250 M.
die 3. Kategorie:	in der 1. Ortsklasse:	1 500 M.
	in der 2. Ortsklasse:	1 250 M.
	in der 3. Ortsklasse:	1 000 M.
	in der 4. Ortsklasse:	750 M.

Eine jede Genossenschaft hat also an der Hand der oben mitgeteilten Aufstellungen zu prüfen:

1. Wie hoch ist mein Anlage-Kapital (eingezahlte Geschäftsanteile und Reserven)? Danach bestimmt sich die Kategorie.
2. Zu welcher Ortsklasse gehört der Ort, der die Genossenschaft angehört, an dem ich meinen Betrieb habe?
3. Aus diesen beiden Feststellungen zusammen läßt sich dann nach der vorhergehenden Liste leicht ablesen, wieviel der Hauptbetrieb und seine Lagerräume zu entrichten haben, während die Filialbetriebe jeweils, wie oben erwähnt, eine Kategorie tiefer als der Hauptbetrieb, die Grundgewerbesteuer entrichten müssen, wobei sie jedoch auch wieder zu prüfen haben, ob sie nicht etwa in eine andere Ortsklasse fallen als der Hauptbetrieb.

Hypothekenschulden der Vorkriegszeit.

Eine bedeutungsvolle Entscheidung.

Der Höchste Gerichtshof in Warschau hat die Frage: „Wie sind die Vorkriegshypothekenschulden zu bezahen?" durch folgenden Spruch von größter Tragweite entschieden:

„Gläubiger der Vorkriegszeit sind nicht verpflichtet, die Zahlung der Hypothekenschulden in polnischer Mark anzunehmen, und haben auch nicht die Pflicht, die Hypothek im Grundbuch zu löschen."

Dieser Ausspruch, der eine Umwälzung in den bisherigen Verhältnissen bedeutet, die bekanntlich zulassen, daß der Schuldner sich der Schulden auf eine billige Weise entledigen darf, hat — wie wir dem „Pos. Tagbl." entnehmen — den bekannten Krakauer Juristen Dr. Roman Bogdani veranlaßt, mit einem Vorschlag hervorzutreten. Er verlangt ein Moratorium für die Gläubiger, sowie für die Schuldner. In welcher Valuta und in welcher Höhe die Vorkriegsschulden zu bezahlen sind, das soll eine besondere Bürgerkommission bestimmen. Sollten sich Gläubiger und Schuldner vor einer solchen Kommission nicht einigen können, so soll die Hypothek bis zum Verkauf des betreffenden Grundstücks oder bis zum Ableben des Besitzers bestehen bleiben. Es wäre angebracht, daß sich der Sejm mit dem Spruch des Höchsten Gerichtshofes, sowie mit dem Vorschlag Dr. Bogdanis näher befassen möchte.

Republik Polen.

Zur Übernahme Oberschlesiens.

Auf der am Donnerstag nach der Ministerkrise abgehaltenen Sitzung der Sejmabgeordneten wurde das am 3. d. M. zwischen Polen und Deutschland abgeschlossene Sonderabkommen in der oberschlesischen Frage nach einem Referat des bevollmächtigten Vertreters Polens für die oberschlesischen Verhandlungen, Dr. Seyda, in allen drei Lesungen angenommen.

Ein interalliiertes Geschenk an Polen.

Der Verteilungsausschuß der feindlichen Mächte, der über das ehemals preußische und deutsche Eigentum zu beschließen hatte, teilte dem Danziger Senat seine Entscheidung über die Verteilung des Post-, Telegraphen- und Fernsprechmaterials in Danzig mit. Danach wurden Polen zugeteilt sechs Telegraphenleitungen in der Richtung nach Dirschau und je eine in der Richtung nach Neustadt, Karthaus und Stargard, ferner drei Fernsprechleitungen in der Richtung nach Dirschau und je eine Leitung in der Richtung nach Neustadt, Karthaus und Stargard. Alle übrigen Telegraphen- und Fernsprechleitungen wurden der Freien Stadt Danzig zugeteilt. Polen erhielt auch das Eigentumsrecht an den Teil des Kabels Danzig—Thorn, der sich auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig befindet. Die Fernsprechzentralen erhielt Danzig, vorbehaltlich der Verpflichtung, für die polnische Regierung eine Anzahl Sende- und Empfangsapparate zu liefern, die der Zahl der Polen übereigneten Telegraphenleitungen entspricht. Danzig muß ferner den Dienst auf allen Linien unter den gegenwärtigen Bedingungen sicherstellen, bis die polnische Regierung imstande ist, den Betrieb der ihr zugeteilten Linien selbst durchzuführen.

Weiterer Sieg der deutschen Listen bei den Kirchenwahlen in Kongreßpolen.

Bei den Wahlen für die Synode der evangelischen Kirche in Kongreßpolen haben die Deutschen abermals gezeigt, daß sie sich mit der Politik ihres Generalsuperintendenten Bursche durchaus nicht für solidarisch erklären, denn außer in der Trinitatiskirche zu Lodz sowie in Zgierz erlitt die Burschepartei eine Niederlage auch in den Städten: Zduńska-Wola, Włocławek, Konin, Peisern, Wyszogrod, Rypin, Lipno, Łuck sowie Konstantynow bei Lodz. Also ein Sieg der Deutschen fast auf der ganzen Linie!

20 Prozent Lohnerhöhung für die Staatsbeamten.

Der Finanzminister erließ ein Rundschreiben, daß den Staatsbeamten vom 1. Juni ab eine Erhöhung ihres Gehalts um 20 Prozent ausgezahlt werden soll.

*

Der Streik der Telephonistinnen in Warschau ist nach Bewilligung einer Zulage von 15 Prozent zu dem bisherigen Gehalt sowie nach Regelung der Urlaubsfrage beigelegt.

Vom Eisenbahnministerium wurden in Deutschland 40 neue Lokomotiven zum Preise von 4—4 900 000 Mark pro Stück angekauft.

Deutsches Reich.

Blutiger Ausgang der Hindenburg-Demonstration.

Königsberg i. Pr., 12. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Bei den gestrigen Kundgebungen für den Feldmarschall v. Hindenburg kam es zu bedauerlichen Zwischenfällen. Von linksradikalen Parteien wurde, wie angekündigt, eine Gegenkundgebung veranstaltet. Man versammelte sich in der Nähe der Anmarschstraße, auf der das Militär aus der Kaserne anrückte. Die Straße sollte nach Verabredung mit dem Polizeipräsidenten am Vormittag für die Truppen frei sein. Dieses Versprechen wurde jedoch nicht gehalten. Bei dem Anmarsch der Truppen kam es zu Zusammenstößen zwischen den Linksradikalen und Reichswehrmannschaften. Ein besonders planmäßiger Angriff richtete sich gegen die 2. Abteilung des Art.-Regts. Nr. 1 in der Königsallee mit der zweifellosen Absicht, die Truppen zu entwaffnen. Mit Stöcken und Steinen wurde gegen die letzten Truppen der Abteilung vorgegangen. Einem Unteroffizier wurde der Karabiner entrissen, mehrere Mannschaften wurden tätlich mißhandelt. In dem entstehenden Handgemenge war die Truppe gezwungen, zur Waffe zu greifen und wehrte sich teils mit dem Kolben, teils mit aufgepflanztem Seitengewehr. Hartbedrängte Mannschaften mußten von der Schußwaffe Gebrauch machen. Eine Person wurde durch einen Bajonettstich getötet. Mehrere Demonstranten sind durch Oberschenkelschüsse verwundet worden. Der Rückmarsch erfolgte ohne Reibungen.

Poincarés wahres Gesicht.

Ministerpräsident Poincaré hat französischen Pressevertretern versichert, nach seiner Ansicht brauche man es nicht tragisch zu nehmen, wenn die internationale Anleihe jetzt nicht zustande komme. Wenn Deutschland durch eine Finanzkombination seine gesamten Reparationsschulden mobilisieren könnte, würde es den Verbündeten kaum mehr möglich sein, zur Erzwingung der dauernden Abrüstung Sanktionen zu verhängen. Die Besetzung des linken Rheinufers würde bei einer solchen Regelung gleich aufghoben werden müssen. Auf jeden Fall seie s für Frankreich vorteilhaft, müssen. Auf jeden Fall sei es für Frankreich vorteilhaft, seine alten Rechte preiszugeben. Poincaré bezeichnete es als nicht empfehlenswert, die Frage des gegenseitigen Schuldenerlasses unter den Verbündeten aufzurollen. Er meinte, England würde Bedingungen stellen, die für Frankreich unannehmbar seien und Frankreich liefe dabei Gefahr, sich in den Augen Amerikas zu kompromittieren.

*

Nach einer Meldung aus Moskau haben Krupp und Stinnes nach Abschluß eines Abkommens mit den Sowjets eine Reihe russischer Industriewerke gekauft. Das Konsortium soll die Arbeiten der Metall- und Munitionsfabriken überwachen und neue bauen. Seine Tätigkeit dehnt sich über ganz Rußland aus.

Aus anderen Ländern.

Die englische Antwort auf das französische Memorandum.

Paris, 12. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Gestern morgen ist im französischen Auswärtigen Amt die englische Antwort auf das Memorandum vom 1. Juni eingetroffen, nach dem die französische Regierung die Vorbedingungen für die Anteilnahme an der Konferenz im Haag bekanntgegeben hat. Die französische Hauptforderung, daß Rußland das Memorandum vom 11. Mai zurückzuziehen habe, wird jetzt abgelehnt mit dem Bemerken, daß es schon durch die Verhandlungen von Genua überholt sei. Die Note erhebt gegen das französische Memorandum den Vorwurf, daß es um rein formeller Dinge willen den französischen Notwendigkeiten keine Rechnung trage und im übrigen nicht ganz mit dem Grundsatz von Cannes und Genua übereinstimme. Der von den Sowjets beschlagnahmte Privatbesitz müsse zurückerstattet und angemessen entschädigt werden, aber man würde von der Sowjet-Regierung nicht mehr verlangen als von jeder anderen Regierung. Wenn man Rußland ein Ultimatum stellen wolle, verhindere man jeden Erfolg der Haager Verhandlungen und mache sie direkt überflüssig. Die englische Note betont noch, England werde Sachverständige nach dem Haag entsenden, aber es würden sich keine diplomatischen Vertreter darunter befinden.

Der sterbende Löwe.

Dem in Berlin erscheinenden „Golos Rossij", dem Organ der Sozialrevolutionäre, teilte eine soeben aus Moskau in Berlin eingetroffene, gut informierte Persönlichkeit mit, daß Lenin tatsächlich infolge eines Schlaganfalles arbeitsunfähig geworden ist. Man beschäftigt sich bereits lebhaft mit der Frage der Nachfolgerschaft. Trotzki und auch Sinowjew und Kamenew kämen nicht in Frage, da sie nicht die Sympathien der führenden Kommunisten besitzen. Dagegen werden die Namen Ossinski, Preobrashenski und Semaschko viel genannt. Allgemein ist die Stimmung unten den Bolschewisten wegen Lenins Krankheit sehr gedrückt und zerfahren.

*

Zwischen Finnland und Rußland ist ein Vertrag abgeschlossen worden, worin beide Staaten sich gegenseitig die Unverletzbarkeit der bestehenden Grenzen garantieren und beiderseits der Grenzen Kommissionen einsetzen, die die genaue Ausführung des Vertrages zu überwachen haben.

Die französische Kammerkommission für das allgemeine Stimmrecht hat mit großer Mehrheit die Einführung der allgemeinen Wahlpflicht beschlossen.

Kleine Rundschau.

* **Der Bergmann-Bismarck.** Im Mansfeldischen war weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus ein Bergmann bekannt, seinen bürgerlichen Namen Schmidt kannte fast kein Mensch; man nannte ihn allgemein den „Bismarck". Das war aber kein Spitzname, es war schon mehr ein Ehrenname; denn Schmidt hatte eine fabelhafte Ähnlichkeit mit dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches. Er war auch nicht wenig stolz auf diese Ähnlichkeit und fühlte sich stets über die Anrede „Bismarck" geschmeichelt. Die Ähnlichkeit trieb ihn dazu, in allen äußerlichen Dingen es dem Alten von Friedrichsruh gleichzutun. Er versuchte, den Gang nachzuahmen, er trug einen großen schweren Schlapphut, ließ sich den Bart wie Bismarck stehen, und da er aus Bildern gesehen, daß der Kanzler fast kahl war, ließ er sich des Schmuckes der Haare berauben; sogar eine Dogge hielt er sich und bezahlte fröhlich unterschiedliche Geldstrafen für das bissige Tier. Alles, was über Bismarcks äußere Persönlichkeit gedruckt war, sammelte er gewissenhaft, und erzählte er eines Tages am Stammtisch, er habe beinahe das Gewicht des großen Mannes — es fehlten nur drei Pfund. Ein anderer Bergmann aber, dem das „Getue" längst von Herzen zuwider war, fragte mit der unschuldigstn Miene: „Die drei Pfund, — die fehl'n d'r wohl im Jehärne (Gehirn)?!"

* **Eine Verhaftung unter eigenartigen Umständen** wurde kürzlich in Athen vorgenommen. Ein gewisser Chilouet, der in einem Pariser Bankinstitut angestellt war, hatte dieser Bank Gelder in der Höhe von 800 000 Franken unterschlagen und war eines Tages spurlos verschwunden. Die Pariser Polizei wurde nun davon verständigt, daß Chilouet mit seiner Frau ganz vergnügt in Athen sich niedergelassen hatte. Er hatte sich dort für 160 000 Drachmen eine Villa aus rosa Marmor gekauft, zu deren „Einweihung" er ein großartiges Fest veranstaltete, dessen Höhepunkt ein Kostümball bildete, zu dem alle Gäste in altgriechischer Tracht erscheinen mußten. Er selber und seine Frau traten als Agamemnon und Klythemnästra auf. Die Pariser Polizeikommissare Leroy und Hauser verschafften sich ihrerseits ebenfalls Zutritt zu dem Fest, wo sie als Paris und als Kalchas erschienen. Gegen 7 Uhr früh, als die Gäste nach einer tolldurchtanzten Nacht eben aufbrechen wollten, näherten sich Kalchas und Paris dem Agamemnon und seiner Klythemnästra und überreichten ihm einen Haftbefehl. Das überraschte Paar wurde in das Athener Polizeigefängnis eingeliefert.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 12. Juni.

Pfingstfreizeiten.

Vom 3.—8. Juni fanden an drei Stellen unseres Landes Pfingstfreizeiten statt, die der evangelische Verband zur Pflege der weiblichen Jugend veranstaltet hatte. Die eine, die größte, versammelte in Zinsdorf, Kr. Schubin, 52 Mitglieder der Posener Jungfrauenvereine, zu denen noch über 50 aus dem Zinsdorfer Verein hinzukamen. Auch mehrere Mitglieder des Jugendbundes für entschiedenes Christentum und sogar einige Wandervögel waren vertreten.

Ernstes Arbeiten, Bibelbesprechungen und tiefes Eingehen auf wichtigste Lebensfragen wechselten ab mit weihevollen Feiern und Andachtsstunden in der pfingstlich geschmückten Kirche, mit jugendlichen Spielen und Gesängen in Wald und Wiese.

In Górka duchowna hatten Herr und Frau von Gustorf in dankenswerter, liebenswürdiger Weise die Teilnehmerinnen an der zweiten Freizeit aufgenommen, an der 18 junge Mädchen teilnahmen. Der Freizeitvater Superintendent Smend-Lissa führte in seinen täglichen Bibelbesprechungen den Gedanken durch, wie der Pfingstgeist im persönlichen Leben wirken und es von Grund auf neu gestalten will. Fräulein Ernesti-Posen zeigte in ihrem Vortrag, wie die christliche Jugendbewegung, im Gegensatz zur idealistischen, Kraft und Leben nicht von sich selbst nimmt, sondern aus der Gnadenhand Gottes. Fräulein Schoenecker-Posen zeichnete das Bild Bismarcks, des eisernen Kanzlers. Neben diesen ernsten Vertiefungsstunden genoß die Jugend, die aus arbeitsreichen Berufen kam, in vollen Zügen das Freisein vom Alltag.

Die dritte Freizeit hat in Polkau-Lindhof, Kr. Briesen in Westpreußen, stattgefunden, um auch den pommerellischen jungen Mädchen Gelegenheit zum inneren Zusammenschluß zu geben. Alle Teilnehmerinnen haben viel innere Werte ins Leben mitnehmen können. epv.

---

§ **Für Auswanderer.** Der Fürsorge-Kommissar beim deutschen General-Konsulat Posen in Bromberg teilt mit: „Die Mitnahme von Edelmetallen oder aus Edelmetallen hergestellten Schmuck- und ähnlichen Gegenständen bedarf einer besonderen Genehmigung des Delegaten des Finanzamtes. Die Auswanderer haben daher mit ihren sonstigen Papieren einen diesbezüglichen Antrag in doppelter Ausfertigung und gestempelt von der zuständigen Verwaltungsbehörde miteinzureichen."

§ **Apotheken und Krankenkassen.** Über einen Konflikt zwischen den Apotheken und der Ortskrankenkasse Posen berichten die „Pos. N. N." folgendes: „Die schon seit längerer Zeit zwischen Apotheken und Krankenkassen bestehenden Differenzen haben jetzt dazu geführt, daß die Apotheker der Ortskrankenkasse nicht mehr gegen Kredit liefern. Der Grund hierfür ist wohl darin zu erblicken, daß die Apotheker in der Voraussicht, es handle sich um die Zukunft ihres Berufs, beizeiten den Kassen entgegentreten in deren Bestreben, die Versorgung ihrer in Posen nach Zehntausenden zählenden Mitgliederschaft selbst in die Hand zu nehmen, zu monopolisieren, und sich weiterhin über geschlossene Vereinbarungen hinwegzusetzen. So sollen die Apotheken sich darüber beklagen, daß seit Monaten ihre Rechnungen nicht reguliert werden, wohingegen die Kasse stets weitergehende Pläne in Erwägung zieht. Ob solche Kassenapotheken rentabel und ein Vorteil für das Kassenpublikum sind, das soll die Zukunft lehren. Nach den bisherigen Erfahrungen ist es jedoch zu bezweifeln. Vielleicht ist auch die jetzige Zeit zu kostspieligen Experimenten nicht ganz geeignet. In diesem Kampfe ums Dasein haben die Apothekerangestellten in richtiger Erfassung der Sachlage sich trotz gewisser Differenzen voll und ganz auf seiten ihrer Chefs gestellt. Zu bedauern ist, daß wieder einmal das Kassenpublikum der leidtragende Teil dabei ist, was bei der jetzigen teuren Zeit schwer ins Gewicht fällt. Wie der entbrannte Streit zwischen den Apotheken und der Kasse ausgeglichen wird, steht noch dahin. Der Verband der Ärzte soll vermittelnd einzugreifen versucht haben, es ist jedoch nicht bekannt, mit welchem Erfolg.

§ **Neue Maßnahmen im polnischen Bahnfrachtverkehr.** Auf der vor kurzem abgeschlossenen Tagung der Direktoren der „Tarifabteilungen bei den polnischen Eisenbahndirektionen" wurde die Bildung eines „Zentral-Nachforschungsbureaus" zur Auffindung falsch geleiteter Sendungen beschlossen. Alle falsch geleiteten Sendungen und Gepäckstücke werden in einem Lager vereinigt. Da erfahrungsgemäß fast alle falsch geleiteten Sendungen von den dazu gehörigen Dokumenten „abgekommen" sind, werden dorthin auch die isoliert auf den einzelnen Stationen eintreffenden Begleitpapiere gesandt. Dort erfolgt die Vereinigung der Sendungen mit ihren Begleitscheinen und die Aufgabe ersterer an den richtigen Bestimmungsort. Auch wurden gewisse Änderungen der „Vorschriften über die Beförderung von Lebensmitteln als Gepäck" vorgeschlagen. Es wurde gewünscht, daß Lebensmittel in kleinen Mengen, wie Milch, Geflügel, Gemüse, Eier und alle Milchprodukte in die Wagen dritter Klasse mitgenommen werden können. Dadurch werde die Ernährung der ärmeren Bevölkerung in den Städten wesentlich erleichtert werden.

§ **Erhöhung der Schornsteinfegergebühren.** Die Kehrlohntaxe für Bromberg vom 25. November 1921 ist nach amtlicher Mitteilung mit Zustimmung des Magistrats um 50 Prozent, und zwar rückwirkend vom 1. April d. J., erhöht worden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

☐ **Janus.** Dienstag, den 13., abends 8 Uhr. I. 7108

Esperanto-Verein. Allgem. Versammlung morgen 1/2 7 Uhr, Kordeckiego 1a. Jeder Esperantist muß erscheinen! 8958

* * *

tz. **Schulitz (Solec),** 10. Juni. Der neue Sommerfahrplan hat für Schulitz manche Nachteile im Verkehrsleben gebracht. Es ist z. B. sehr unbequem, daß der letzte Personen-Abendzug von Bromberg nach Thorn schon um 7.26 Bromberg verläßt. Der nächste Zug in gleicher Richtung geht dann um 4 Uhr morgens. (Teure Schnellzugverbindung ist allerdings vorhanden, aber sie kommt für Schulitz nicht in Betracht. Das Einlegen eines Triebwagens oder eines Güterzuges mit Personenbeförderung in der Zwischenzeit würde den „Schönheitsfehler" des Fahrplans sofort beseitigen. Das liegt im Interesse der Geschäftswelt und der gesamten Bevölkerung, der es bei dieser unglücklichen Zugverbindung unmöglich gemacht wird, an Veranstaltungen mannigfachster Art wie Theater, Konzerten usw. in Bromberg teilzunehmen, wenn nicht gerade die ganze Nacht geopfert werden soll. Die Eisenbahnverwaltung würde sich sicherlich des Dankes der Allgemeinheit erfreuen, wenn sie hier helfend eingreifen möchte.

* **Inowrocław,** 10. Juni. Der landwirtschaftliche Verein „Kujawien" hielt am letzten Mittwoch seine Junisitzung ab. Direktor Wenzel berichtete über die durch den Hauptbauernverein erfolgte Gründung einer „Fritz-Hoffmeyer-Stiftung", deren Zweck die Ausbildung von Landwirtssöhnen sein soll. Der Aufforderung zur Zeichnung von Beiträgen für diese Stiftung leisteten die Mitglieder Folge. Sodann sprach Verbandsdirektor Landesökonomierat Dr. Wegener über „Roggenwährung". Aus dem Valutachaos können wir uns leicht retten, wenn wir als Wertmaß den Roggen annehmen. Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen. Es folgte nun eine äußerst interessante Aussprache. Oberst von Heydebreck wies darauf hin, daß die Idee der Roggenwährung nicht neu sei und daß in früheren Jahren beispielsweise das Ausgedinge in einer bestimmten Anzahl von Scheffeln Roggen und dgl. festgesetzt worden sei; hätte man auch in neuerer Zeit an diesem bewährten System festgehalten, dann gäbe es heute keine Not der Pensionäre, Rentner usw. Im weiteren Verlauf der Aussprache wurde betont, daß eine Roggenwährung, die durch Produktionsab- oder Zunahme ebenfalls Schwankungen unterworfen sein könne, nur in Frage käme, so lange die jetzigen Valutaverhältnisse herrschen. Die Roggenwährung sei also kein Universal-, sondern ein Hilfsmittel. Nach Beendigung der Aussprache über Roggenwährung ergriff Dr. Krause-Bromberg das Wort zu seinen wertvollen Ausführungen über „Mittel und Wege zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten". Redner ist der Leiter des Instituts für Pflanzenschutz in Bromberg, Goethestraße 37, dessen Begründung durch den Hauptbauernverein jeder deutsche Landwirt begrüßen wird.

* **Posen (Poznań),** 10. Juni. Ein heiteres Vorkommnis wird dem „Pos. Tgbl." aus der Provinz berichtet. Macht da im Vorraum vor dem Fahrkartenschalter ein aus Galizien eingewanderter polnischer Geschäftsführer seinem gepreßten Herzen Luft darüber, daß noch so viele Fremde in der Gegend seien; die müßten alle raus, und zwar die Deutschen nach Brandenburg, die Juden nach Palästina. Ein daneben stehender jüdischer Herr wendet sich höflich an ihn und sagt auf polnisch: „Sofort mein Herr", und im Schalter bestellte er sogleich mit vernehmlicher Stimme: „Bitte eine Fahrkarte nach Palästina über Galiläa und eine bitte für diesen Herrn nach Galizien". Dröhnendes Gelächter verfolgte den „Patrioten", in das auch die anwesenden polnischen Mitbürger herzhaft einstimmten.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Eydtkuhnen,** 10. Juni. Ein wertvoller Fund wurde vor einigen Tagen dicht am Ufer des Grenzflusses Lepohne auf deutscher Seite gemacht. Arbeiter fanden dort eine vergrabene Kiste, die ein riesiges Schreibzeug enthielt. Auf einer etwa 90×49 Zentimeter großen Marmorplatte, die eine Stärke von etwa 10 Zentimeter hat, ruht das Schreibzeug, das mit einem großen russischen Adler aus Gold verziert ist. Schätzungsweise hat das Fundstück, das unversehrt geborgen werden konnte, einen Wert von 800 000 M. bis 1 Million Mark.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Statt Karten!

Charlotte Hoffmann
Albert Kirchhoff

Verlobte.

Exin. Prangenau.

Ihre am 10. d. Mts. stattgehabte Vermählung geben hierdurch bekannt

8955 **Jost Orienter** und **Frau Elsbeth** geb. **Bentert.**

Am 10. Juni 1922 verschied nach dreitägiger Krankheit infolge ausgestandener Angst und darauffolgender Herzlähmung durch Ueberfall meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute unvergeßliche Mutter

Anna Schwarzrock

im Alter von 46 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Schwarzrock, Ehemann
Grete Schwarzrock, Tochter
Willi Schwarzrock, Sohn.

Bydgoszcz, den 11. Juni 1922. 8932

Am Sonnabend, den 17. dieses Monats
um 1 Uhr nachm. findet im **Gasthause des Herrn Leider, Grabowo,** bei Miastecko die

Verpachtung d. Obstalleen,

gehörig der Gemeinde Grabowo und der Domäne Silnowko, statt.

Selbige bestehten aus 700 Apfelbäumen, 200 Frühkirschen und einer Pflaumenallee. Der Zuschlag wird dem Meistbietenden erteilt. 8960

Gemeindevorstand Grabowo und Silnowko.
Baś.

Große Auktion

Wegen Pachtabgabe des Rittergutes **Karczyn** soll daselbst am **20. und 21. Juni 1922** öffentlich meistbietend

sämtliches lebende u. tote Inventar

verkauft werden:

50 Arbeits- und Kutschpferde, 50 Stück Rindvieh, Wagen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Walzen, Rübenheber, Kartoffelgraber, Häckselmaschinen u. Schrotmühle f. Dampfbetr., Trieure, Reinigungsmaschin., Drillmaschine, Geschirre usw. usw.

Die Auktion beginnt **am 20. 6. 1922**, vormitt. 10 Uhr, auf dem Hofe **in Karczyn.** Fuhrwerke warten auf Bahnhof Inowrocław auf die Frühzüge von Toruń, Bydgoszcz, Poznań, Kruszwica und Żnin. Kaltes Büfett am Platze. Für Nachtlager ist gesorgt.

Rittergut Karczyn, powiat Inowrocław,
Post Mątwy, Bahnstation Inowrocław.
Telefon: Inowrocław 93. 6879

Große Möbel-Versteigerung!

Dienstag, den 13. Juni 1922 nachmittags 3 Uhr werde ich fortzugshalber

Jagiellońska 3|4

Hof, Quergebäude 1 Tr. eine große Partie noch sehr gut erhaltener Gebrauchsmöbel wie:
1 grüner Ecksalon, überkomplett, 1 Schlafzimmer, 3 Küchen, kompl., 1 bl. Plüschgarnitur, tadellos, modern, Sofa, 2 Sessel, 4 gute Plüschsofas, 1 Korbmöbelgarnitur, Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 2 Hocker, 1 Büfett, 3 Chaiselongues, Triumeau mit Stufe, Spiegel mit Spindchen, 10 gute Bettstellen mit u. ohne Matratzen, 4 Nußbaum-Kleiderschränke und Vertikos, letztere mit Spiegelaufsatz, 3 Mahagoni-Kleiderschränke, einer mit Spiegel, Waschtische m. Marmor u. Spiegel, Mahag.-Sofatische, Eßtische, Regulatore, Freischwinger, große Bilder, Lampen, 1 Photoapparat, 8×11, 1 großer Teppich, 4×5, 1 dto. 3×4, 2 dto. 1,75×1,50 Meter, 1 Schreibmaschine (Remington), Kommoden, Stühle, Eisschränke, Garderobe, Schuhe, gute Wäsche, sehr viel **Nickel** und **Alfenide**, Servic, ferner Glas, Porzellan, Geschirr, 1 überkompl. Ladeneinrichtung, fast ganz unter Glas, und vieles andere freiwillig meistbietend versteigern. 8943

Besichtigung von 9 Uhr ab.

Aleks Wojciechowski,
früher **Maks Rohde,**
Versteigerer und Taxator.
Kontor: Jagiellońska 3/4, Hof, Quergebäude, I Tr.
Telef. 1851 u. 51

Ich habe Telephonanschluß

Nr. 1387

erhalten. 8611

Holtzhauer, prakt. Tierarzt,
ul. Gdańska 23, I l.

Statt Karten.

Der allmächtige Gott nahm Sonntag vormittag nach langem Krankenlager durch einen sanften Tod unsere liebe Tochter und Schwester 8959

Marta

im Alter von 24 Jahren zu sich in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer

Familie Niefeldt.

Bromberg, den 12. Juni 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 4 Uhr von der Halle des alten kath. Friedhofes aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Zu jedem annehmbaren Preise

Hüte und Garnituren

in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick.

Blumen. :: :: Blumen.

Niedźwiedzia Bärenstraße **4 Martha Kuhrke,** Spezial-Putzgeschäft. 4394

Getreidemäher

Orig. Mc. Cormick und Dolberg

Heurechen „Torpedo"

ganz Automat: 28, 32 u. 36 Z. sofort lieferbar. 8921

Józef Szymczak,
Landwirtschaftliches Maschinenlager,
Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 84. **Telefon 11—22.**

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie Bücherabschlüsse usw. 7023
G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Wer erteilt Dame, g. förd.
russischen Unterricht?
Zuschriften unter Z. 8747 a. d. Geschst. d. Z. erbeten.

Junge Dame wünscht Unterr. in **deutsch. Handelskorrespond.** (Abendstd.) O. u. A8755 a. d. G. d. Z.

Fuhrwerk
ist zu haben. 7032
Paul Makwald,
Garbary 33.



Jedes Quantum

Torf

oberschlesische u. dombrow.

Kohle, Holz

klein gehauen und raummeterweise sowie

Buchen-Holzkohle

en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt

Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18d
Telefon 1285.



6922

Verloren
am Sonnabend, d. 10. 6. gegen 6½ Uhr abends ein schwarz led. Polstersitz z. Motorrad a. d. Wege Nakielska Wilczak bis Rest. Schüler. Wiederbr. erh. gute Belohnung. **Hofmann** ul. 20. stycznia 20 r. (Goethestr.) 27 I l. 8952

Verloren 8949
Donnerstag, den 8. Juni **braune Brieftasche** Inhalt deutsches Geld 800 Mark u. Wertpapiere. Der ehrliche Finder wird gebeten um Zusendung wenigstens der Wertpapiere. **Rogowski,** Unisław, Bahnh.

Verloren 8928
1 gold. Damenuhr im Doublearmband a. Sonnabend, den 10. d. Mts., vorm. gegen 10 Uhr auf dem Wege Bahnhofstr., Ecke Danzigerstr. bis ul. Kościuszki 5. Gegen hohe Belohnung abzugeb. bei **Sielierski,** Kościuszki 5.

Die Beleidigung, die ich gegen Frl. **Emmy Schildhauer** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. 8776
Josef Jeslonowski.

Uebersetzungen

juristischen, technischen, geschäftlichen und privaten Inhalts,
polnisch — deutsch — französisch
englisch — russisch — tschechisch
unter strengster Diskretion korrekt und billig.

Gegr. 1911 **C. B. „Expreß"** Gegr. 1911

Jagiellońska 70.
Telefon 800, 799, 665. 5162

Aus erster Hand
Oberschl. u. Dąbrowaer

Steinkohlen

Oberschl.

Hüttenkoks

auch für Gießereien geeignet waggonweise und in kleineren Mengen hat laufend abzugeben 6741

Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47, Tel. 12 u. 13,

Automobile!!!

Automobil-Verleihung

M. Piechocki,

Jagiellońska 3/4. 8095 **Jagiellońska 3/4.**

Kalidüngesalz
20 und 40%
Thomasmehl
Chilesalpeter

prompt abladbar bei Bezug in Waggonladungen gegen sofortige Kasse gibt ab

Emil Frühling
Getreide- u. Kartoffelgroßhandlung
Poznań, Św. Marcin 43
Tel. 3099. 7092 Tel. 5349.

Offene Stellen

Wir suchen für den Verkauf unserer Baumaterial.-Produkte einen gewandt. **Reisenden** im Alter von 25—35 Jahr., unverh. Herren, die bereits Reisestell. bekleidet haben, erhalten den Vorzug. Gefl. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **Nr. 1132** an **Annoncen-Exp. C. B. „Expreß".** 8817

Stenotypistin

für unser Zentralbüro per sofort gesucht. Bedingung: Vollständige Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache. 8821

Dachpappen-Fabriken „Impregnacja"
T. z o. p., **Bydgoszcz,** Jagiellońska 18 (Theaterpl.)

Haarnetzstrickerinnen

stellt für dauernd ein 1060
Haargeschäft, Dworcowa (Bahnhofstr.) **15a.**

Von sofort, spätestens 1. Juli d. J. wird
geeignete Kraft 7114
zur selbständig. Führung der hiesigen großen Postagentur **gesucht.**
Bewerber, die der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, werden ersucht, unt. Einreichung von Zeugnissen und Lebenslauf sich an die **Agentur Jeżewo, Pomorze,** sof. zu melden.

Suche zum 1. Oktober
verh. Förster,
da d. jetzige nach Deutschl. abwand. Bitte Zeugnis-Abschriften u. Lebenslauf zu senden an 7106
Abramowski, Jaśkowo bei Pokrzydowo,
Kreis Brodnica.

Tüchtiger 6959
Buchbinder-Gehilfe
der auch im Vergolden bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht.
A. Dittmann,
T. z o. p., Bromberg.

Tischlergesellen für fournierte Möbel sof. verlangt.
Ed. Balkow, 8947
ul. Błonia (Werderst.) 14/15

Jüngerer, durchaus perf.
Dreher für Automobilreparaturwerkstatt gesucht. Desgl. **Werkzeugmacher,** der gleichz. das Lager zu verwalt. hat.
Seifert & Foerster,
8940 Gdańska 156.

Bonbonkocher
sucht 7116
Bruno Kaszubowski,
Starogard. Pomorze.

Suche zum 1. Juli, ev. später, gebildeten 7021
Eleven
mit Vorkenntnissen oder
2 Beamten
auch der polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gehalt nach Leistungen.
Wannow
Hausfeld bei Melno
pow. Grudziądz.

Zu sofort oder 1. Juli kann sich Sohn achtbarer Eltern 7023
zur Erlernung d. Molkereifaches
in hiesiger Molkerei meld.
Deutsche Molkerei-Gen.
e. G. m. b. H.
Rogowo, Bez. Bromberg.

Lehrlinge
stellt ein **R. Schultz,** Kupferschmiedemeister,
Bahnhofstr. 82. 8873

Schmiedelehrling
von sofort gesucht.
Schmiedemstr. **Kopischke,**
Duża zirkwicza. 8926

Gesucht von sofort
2 Gärtner-Lehrlinge 7110
für große Gutsgärtnerei bei freier Station und Taschengeld. Angebote an
Gutsverwalt. Jeziorki-Kosztowskie, p. Wyrzysk, poczta Nieżychowo.

Molkereilehrling
gesucht zum sofort. Antritt, mögl. Besitzersohn. Grdl. Ausbildung im städtischen Molkereibetriebe. 8777
Molkerei Pomorska 54
(Rinkauerstr. 54.)

Gesucht zum 1. Juli 7005
Gutssekretärin
firm in Buchführung u. Lohnberechnungen, keine Anfängerin. Beide Landessprachen in Wort und Schrift Beding. Gutsvorstehergeschäfte. Schreibmaschine, Stenographie erwünscht. Lebenslauf u. Zeugnisse und Gehaltsforderung an **Gutsverwaltung Sośno, pow. Sępolno, Bahnstat. Sośno.**

Hilfs-Sekretärin
der deutschen u. polnischen Sprache i. Wort u. Schrift mächtig, z. 15. Juli gesucht. Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Angebote an Rittergutsverwaltung **Zamarte,** bei Ogorzeliny, pow. Chojnice (Kr. Konitz). 7063

Jg. Buchhalterin,
der poln. u. dtsch. Sprache u. Masch.-Schr. mächt., p. sofort gesucht. Schriftliche Off. m. Zeugn.-Abschr. erb.
Franz Lehmann, Bydg.,
Poznańska 28. 8927

Gewandte
Stenotypistin
zu mögl. sof. Eintritt für ein hies. Fabrikkontor gesucht. Kenntnis der poln. Sprache in Wort u. Schrift erwünscht. Meldung. mit Zeugnisabschr., Ang. bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. erbeten unter **A. 6804** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vorleserin f. 2 Vormstd. gesucht. Krasińsk. (Fröhnerst.) 13, I. Mld. v. 2-4. 8914

Erzieherin
für Landhaus zum 1. August für 2 Knaben im Alter von 12 u. 8 Jahren gesucht nach **Gremblin** b. Dirschau, Pommerellen.
7090 **Alfred Riehm.**

Suche zum sofortigen Antritt oder später 7115
Kindergärtnerin
2. Klasse oder
geb. Fräulein
zu zwei Knaben von 3 und 2 Jahren.
Ferner, weg. Verheiratg. der jetzigen, eine **Kinderschwester** oder **bessere Kinderfrau** zu einem Mädchen von 9 Mon. z. Juli od. später. Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche sind einzs. a. Fr. Rittergutsbes.
Buettner,
Schönsee (Jeziórki), Post Nieżychowo, Kr. Wyrzysk.

Jg. Mädchen
zur Hilfe im Haushalt u. Geschäft gesucht. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. an
Bublitz, Bahnhofsw.
Karwitz, Kr. Schlawe. 7101

Ostseebad Puck, Pomorze.
Jüngere, tüchtige
Friseuse
perfekt im Ondulieren u. Manikure, per sofort od. 15. 6. 22 gesucht. Offerten mit Bild, Alter und Gehalts-Ansprüchen an **Max Schiebler, Friseur,** Annek 18. 7112

Schäftestepperin
stellt sofort ein **Fr. Lazarowicz,** Plac Kościeleckich (Hann v. Weyhernpl.) 2. 8804

Arbeitsfr. u. Mädch.
stellt sofort ein **Mohr,**
Neuer ev. Friedhof. 8799

---

20 Lehrmädchen
von sofort gesucht. 8911
Warsztaty Kilimkarskie,
Szwederowo, Orla 13.

Suche zur Hilfe i. Haushalt u. zur Vertr. im Geschäft ein nett., jung. **Mädchen** bei vollst. freier Station u. Fam.-Anschl., Waise bevorzugt. Off. mit Gehaltsanspr. u. Bild unt. **N. 8740** an d. Gst. d. Ztg.

Tüchtige
Wirtschafterin
zum 1. Juli gesucht. 8885
Fr. von Bahl
Stołężyn, Post Wapno
Krs. Wongrowitz.

Wirtschafterin,
erfahr. in all. Zweig. ein. groß. Privat- u. Geschäftshaushlt. **sucht zum 1. Juli Stellung.** Off. unt. B. 8745 an die Geschst. dies. Ztg.

Ich suche zu sogleich oder 1. Juli eine tüchtige, zuverlässige 7018
Wirtin
oder aber auch ein
Wirtschaftsfräulein,
das in allen Zweigen eines Gutshaushaltes: Kochen, Backen, Einwecken und Federviehaufzucht Erfahrung besitzt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu senden an
Frau **Anneliese Wilhelm,**
Rittergut Ossowken,
Kreis Graudenz.

Für sofort oder später wird ein tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädch.
mit Kochkenntnissen für dauernde Vertrauensstellung in kinderlosem Haushalt bei hoh. Gehalt gesucht. Bewerbungen erbeten an Fr. Kaufmann **A. Beyer, Neuzelle,** Kr. Guben. 7099

Zum 1. 7. **Mamsell f. Bhfküche** in Deutschl. ges. Hoh. Lohn, gute Wohng. Reiseverg. Anfr. bef. w. **J. Groeger, Nakło, Bydgk. 2**
7018

Für meinen frauenlosen Haushalt suche ich für sofort eine ältere 7019
jüd. Hausdame
älteres Dienstmädch. vorhanden. Gefl. Offrt. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Moritz Lichtenstein,
Chełmża, pow. Toruń.

Kinderloses Ehepaar sucht von sof. **1 Dienstmädchen**
8723 **Danzigerstr. 85, I, r.**

Aufwärterin
f. d. g. Tag v. sof. verl.
Toruńska 176. 8810

Stellengesuche

!!Eilangebot!!
Bisheriger Gutsbesitzer, Abiturient, deutsch, verh., 1 Kind, mit jedem Boden durchaus vertraut, sucht
Administrator-
oder
1. Beamt.-Stelle
Polnisch in Wort u. Schrift. Kautionsfähig. Angebote erbeten unter **F. 7118** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Beamter
30 J. alt, ev., der poln. Sprache mächt., d. auch selbständ. **wirtschaft.** kann, sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl. Stellung z. 1. 7. unt. Leitg. d. Chefs. Offerten unter **N. 8908** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ehrliche evgl. jg. Dame vom Lande **sucht Vertrauensstelle** oder als
Wirtschafter.
auf größer. Gute. Off. u. **Nr. 1146** an Ann.-Exped. **C. B. „Expreß".** 8951

Jg. Mann, geb., umf. u. energ., mit Buchf. vertr., **sucht von sofort od. später Stellung.** Gefl. Off. unt. **S. 8920** an die Gschst. d. Z.

17-jähr. jung. Mann mit Einj.-Zeugn. sucht Stelle als Volontär od. Lehrl. in kaufm. Büro od. Drogerie. Off. u. N. 8839 a. d. Gst. d. Z.

Landwirtstochter, ev., sucht vom 15. 6. evtl. sp. Stelle als
bessere Stütze
aufs Gut, wo sie sich im Kochen vervollkommnen möchte. Gefl. Angeb. u. **J. 7122** a. d. Gschst. d. Bl.

Junges evgl. Mädchen **sucht Stellung zum 1. Juli** in bess. Hause zur Erlern. d. Haush. Off. u. T. 8924 an die Geschst. d. Zeitg.

Besitzerst., 19 J. a., evgl., sucht Stellung z. 1. Juli auf größerem Gute **zur Vervollkommnung in der Wirtschaft.** Offert. unt. **N. 8925** an die Gst. d. Ztg.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 112.

Bromberg, Dienstag den 13. Juni 1922.

Ein Programm für Minderheitspolitik.

Das große Ereignis der Tagung der Völkerbundsligen in Prag war die Annahme der Resolution des Engländers Sir Willoughby Dickinson über den Schutz der völkischen Minderheiten, die dem Völkerbundrat zur Besprechung und Annahme unterbreitet werden soll. Bekanntlich haben die Vertreter Polens und der Kleinen Entente dieser Resolution ihre Stimme versagt.

In der Motivierung seiner Resolution betont Dickinson, daß in 12 Staaten mit 105 Millionen Einwohnern, welche den Vereinbarungen über den Schutz der Minoritäten unterworfen sind, die nationalen Minoritäten die Zahl von 25 Millionen, das ist fast ein Viertel der Gesamteinwohnerschaft, ausmachen. Diese Tatsache allein berechtigt zu der Behauptung, daß die Behandlung der Minoritäten eine Frage von allgemeinstem Interesse ist, welche als Frage der inneren Administration dieses Staates einfach nicht gelöst werden kann. Das Recht jeder Minorität auf gleiche Behandlung in rechtlicher und sachlicher Beziehung interessiert die ganze Menschheit, die Geschichte liefert uns Beweise, daß der Frieden der Welt oft durch die Ungerechtigkeiten und Unverträglichkeit gegenüber den Minoritäten gestört wurde. Es scheint, daß in keinem Lande die Minoritäten zufriedengestellt sind. Soweit die Unzufriedenheit den Staatsgesetzen oder deren Durchführung von seiten der Majorität zugeschrieben werden kann und nicht aus einem Mangel an Loyalität bei den Minoritäten selbst erfließt, wäre es ratsam, sie zufriedenzustellen, selbst wenn es zu diesem Behufe notwendig wäre, einige nationale Opfer besonders in der Sprachenfrage zu bringen. Der Geist der Toleranz und der Gerechtigkeit und des Wohlwollens von seiten der Majorität in der Staatsverwaltung und bei der Durchführung der Gesetze wird ihr selbst nur zum Vorteil gereichen, die Vereinigung aller Nationalitäten in den gemeinsamen Patriotismus wird dem Staate den inneren Frieden, den Zusammenhalt und die regelrechte Entwicklung sichern. Es werden also der Konferenz zur Beschlußfassung folgende Anträge empfohlen:

1. Eine allgemeine Resolution über die Behandlung der Minoritäten. Da in der Mehrzahl der Staaten sich Minoritäten befinden, welche von der Mehrheit der Bevölkerung sich durch Rasse, Religion oder Sprache unterscheiden, da in den anderen Ländern ansehnliche Bruchteile der Einwohnerschaft derselben Sprache, wie die dieser Minoritäten sich befinden, und da die Bedingungen, denen diese Minoritäten unterworfen sind, deshalb einen rein internationalen Charakter tragen; da für die Gerechtigkeit und den Weltfrieden wichtig ist, daß alle Bruchteile der zivilisierten Gesellschaft frei und zufriedengestellt sind; da schließlich bei der demokratischen Regierungsform, wie sie die Mehrheit der zivilisierten Staaten besitzt, die Staatsoberhoheit in den Händen der Mehrheit liegt und da diese Staatsoberhoheit ungerecht und im Widerstreit mit den Interessen der Minoritäten ausgeübt werden kann, ist es notwendig, daß alle Staaten untereinander gegenseitige Verpflichtungen eingehen, durch welche sie allen raßlichen, sprachlichen oder religiösen Minoritäten sichern:

a) Garantien gegen jede Art von Spezialgesetzgebung, welche den Minoritäten zum Nachteil gereichte,

b) gleiche Behandlung vor den Gerichten und in administrativen Angelegenheiten,

c) Freiheit des Gebrauchs der eigenen Sprache beim Unterrichte und bei der Ausübung der Religion, sowie im öffentlichen und privaten Leben,

d) die Achtung von seiten der Majorität zu den Sitten und Gewohnheiten der Minderheit, soweit sie nicht im Widerstreit stehen mit der allgemeinen Ordnung im Staate.

2. Die Einhaltung der Verträge. Da in der gegenwärtigen Zeit kein wirkliches Mittel zur Unterstützung der Verträge, welche zum Schutze der Minoritäten abgeschlossen wurden, existiert, da in den bereits abgeschlossenen Verträgen einige Staaten die Verpflichtung angenommen haben, den Völkerbund als Beschützer der Minoritätsrechte zu betrachten und da die in diesen Verträgen enthaltenen Vorbehalte dem Völkerbund hinderlich sind; da der ständige internationale Gerichtshof heute konstituiert ist und zum Erstatten von Gutachten in Fragen, welche ihm durch den Rat oder die Vollversammlung eingesendet wurden, kompetent ist, so ist die Liga der Ansicht, daß der Völkerbundrat die Aufgabe haben sollte, festzustellen, ob die Verpflichtungen, welche in den Verträgen niedergelegt sind, eingehalten werden, alle Fälle der Nichteinhaltung der Verträge dem internationalen Gerichtshof vorzulegen, die Ansichten des Gerichtshofes über die vorgelegten Fälle entgegenzunehmen, und wenn irgend ein Staat diese Ansicht nicht beachten würde, dem Völkerbunde Vorkehrungen vorzuschlagen, welche nach seiner Meinung die Einhaltung der Verträge sichern würden.

3. Lokales Self Gouvernement (Selbstregierung). Da die Grundsätze der Demokratie die loyale und allgemeine Anerkennung des Rechtes auf lokale Selbstregierung erfordern, ist es notwendig, daß in allen Staaten, wo Minoritäten der Rasse nach nebeneinander leben, in bestimmten Gruppen und hinreichend gleichartig, daß diese Minoritäten mit der größtmöglichen Autonomie ausgestattet werden, welche sich mit der öffentlichen Ordnung des Staates verträgt.

4. Die Tätigkeit des Völkerbundes. Da einige Staaten ihre Zustimmung erklärt haben, daß die Rechte der Minoritäten auf ihrem Gebiete durch den Völkerbund garantiert werden, da es wichtig ist, daß die Beschwerden der Minoritäten an den Völkerbund direkt von den Vertretern der Minoritäten gerichtet werden, und so zum Gegenstand einer raschen und wirksamen Prüfung von seiten des Völkerbundes werden können, wird der Vorsitzende aufgefordert, den Rat des Völkerbundes um die Errichtung einer ständigen inneren Kommission zu ersuchen, welche die Aufgabe hätte, die Beschwerden der Minoritäten zu untersuchen und von ihnen an den Rat Bericht zu erstatten.

5. Der Bericht über die Minoritäten. Da der Rat des Völkerbundes eine ansehnliche Zahl von Beschwerden der Minoritäten erhalten hat, ist die Liga der Ansicht, daß es wünschenswert wäre, daß über diese Frage ein vollständiger Bericht ausgearbeitet werde und daß der Versammlung die Möglichkeit offen bleibt, diesen Bericht in der Septembersitzung zu verhandeln.

6. Die offizielle Sprache. Ziehen wir in Erwägung, daß eine große Anzahl von Minoritäten sich darüber beschwert, daß ihre Sprache durch die Einführung einer einheitlichen Staatssprache in allen amtlichen Angelegenheiten ausgeschlossen, wenn wir weiter erwägen, daß die Erfahrungen der Schweiz, in Belgien und anderwärts erwiesen haben, daß die Annahme einiger offizieller Sprachen nicht unvereinbar ist mit der faktischen Führung der öffentlichen Angelegenheiten, ist es wünschenswert, daß in den Staaten, in welchen die sprachlichen Minoritäten einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung ausmachen, die Sprache dieser Minoritäten in allen Amtsangelegenheiten zugleich mit der Staatssprache angewendet werde. Was die kleinen Minoritäten anbelangt, so ist es notwendig, daß die Sprache der Minoritäten in allen Mitteilungen und im Verkehr amtlicher Art angewendet werde.

7. Unterricht. Da das Verweigern der Erziehung der Kinder in ihrer Muttersprache allgemeine Unzufriedenheit hervorruft und lebhafte Negation bei den Minoritäten, ist es wünschenswert, daß die Staaten anerkennen, daß der Unterricht der Kinder in ihrer Muttersprache überall dort zu geschehen habe, wo dies praktisch durchführbar ist.

8. In welchem Geiste die Verträge durchgeführt werden sollen. Im Hinblick auf die höheren Interessen, damit die friedlichen Beziehungen zwischen Minoritäten und der Einwohnerschaft, welche die Majorität in einem bestimmten Lande bildet, gesichert werden, und damit das Aufkommen oder die Erhaltung besonders gefährlicher Gefühle des Hasses und der Rache verhindert werde, ist es notwendig, daß die Bestimmungen der Vereinbarungen, welche die Minoritätsrechte regeln, mit möglichstem Wohlwollen, Verträglichkeit und Friedfertigkeit durchgeführt werden."

Im allgemeinen entspricht die vorstehende Resolution Dickinson durchaus den Bestimmungen des Minderheitsschutzvertrages, der in vielfacher Hinsicht noch darüber hinausgeht und in der polnischen Verfassung reiche Unterstützung findet. Warum war es unter diesen Umständen wohl nötig, daß die beiden polnischen Delegierten der Prager Tagung demonstrativ den Beratungssaal verlassen mußten, als man eine Resolution annahm, die nicht zuletzt auch den polnischen nationalen Minoritäten in fremdem Land zugute kommt?

Pommerellen.

12. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Käsefabrikanten Pommerellens** hielten hier eine Versammlung ab, in welcher über eine Eingabe an den Sejm wegen Freigabe der Ausfuhr von Käsereiprodukten verhandelt wurde. Pommerellen, mit seinen guten Weideverhältnissen, konnte seit langen Jahren große Mengen Käse produzieren. Früher wurde die Käseherstellung in den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben vorgenommen. Es wurde der sogenannte Niederunger Käse hergestellt, der auch besonders durch Weichselschiffer in andere Gegenden hier ausgeführt wurde. Seit 30 bis 40 Jahren ist besonders durch Schweizer die Herstellung anderer Käsearten, so Limburger, Tilsiter und Schweizer in größeren Käsereien eingeführt. Von dieser Ware wurden die verschiedensten Qualitäten besonders an die großen Spezialgeschäfte in Berlin abgesetzt. Käse bildete für die Provinz Westpreußen einen bedeutenden Ausfuhrartikel. Da nach der politischen Umgestaltung dieser Absatz unterbunden ist, die Ausfuhr nach andern Landesteilen unseres neuen Reiches aber nur gering ist, so entstand eine Überproduktion an Käse. In den Käsereien sind die Keller und sonstigen Vorratsräume überfüllt, und die Käse müssen abgesetzt werden, wenn sie die nötige Reife haben. Liegen sie länger, so nehmen sie nicht an Qualität zu, sondern ab. Mangelt es an Absatz, so kann der Molker nicht seine Milchlieferanten bezahlen und muß die Produktion einschränken oder gar einstellen. Das einzige Mittel, das Käsereigewerbe weiter lebensfähig zu erhalten, wäre die Freigabe der Ausfuhr für Käseprodukte. Es sollen die geeigneten Schritte unternommen werden. *

□ **Der Rotlauf unter den Schweinebeständen** tritt in der Umgegend ziemlich stark auf. Da die Impfung recht teuer ist, wird die Schutzimpfung leider recht häufig unterlassen. Die Folgen der Unterlassung machen sich recht unangenehm bemerkbar. Leider ist in letzter Zeit die Krankheit auch mehrfach auf Menschen übertragen worden. Ärztliche Behandlung und Impfung als Gegenmittel konnten weitere Schäden abhalten. *

Thorn (Toruń).

‡ **Nachtwagen der Straßenbahn.** Vom 15. d. M. ab wird ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn von der Bromberger Vorstadt zu jedem Nachtzuge auf den Stadtbahnhof und zurück fahren. Auf der Hauptlinie Rathaus—Bromberger Vorstadt wird vom 19. d. M. ab wieder der 7-Minuten-Verkehr eingeführt werden. Zwischen Bromberger Vorstadt und Bahnhof Mocker werden dann auch direkte Wagen verkehren. Die Neuerungen werden vom Publikum dankbar begrüßt werden. **

‡ **Preise auf dem Thorner Viehmarkt vom 8. d. M.** für Pferde: ältere 60 000 bis 80 000 Mark; mittlere Arbeitspferde 150 000 bis 250 000 Mark; gute Arbeitspferde und zum Gespann 270 000 bis 350 000 Mark; bessere und Zuchtpferde 400 000 bis 600 000 Mark; Fohlen 100 000 bis 200 000 Mark. Für Schweine: Ferkel pro Paar 10 000 bis 16 000 Mark; Läuferschweine pro Stück bei 50 bis 70 Pfund Lebendgewicht 20 000 bis 25 000 Mark; bei 70 bis 100 Pfund Lebendgewicht 25 000 bis 30 000 Mark. Für Ziegen wurden 8000 bis 12 000 Mark pro Stück gezahlt. Rindvieh durfte wegen Seuchengefahr nicht aufgetrieben werden. **

‡ **Bau von Arbeiterwohnhäusern.** Die Wohnungsbaugenossenschaft hat auf Grund einer Offerte den Bau der geplanten drei Arbeiterwohnhäuser in der Nähe des städtischen Wasserwerks den hiesigen Unternehmern A. Rosochowicz und J. Skowronek übertragen. Ersterem liegt die Ausführung der Maurerarbeiten für die Summe von 430 750 Mark ob und letzterem die Zimmererarbeiten einschließlich Materiallieferungen für die Summe von 1 945 000 Mark. Sollten die gegenwärtigen Preise nicht wieder in die Höhe gehen, so kann man auf komplette Herstellung der drei Häuser für die vorhandenen Mittel rechnen. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Eine Traft Holz schwamm von hier nach Brahemünde weiter. — Bei dem niedrigen Wasserstand treten die durch Eisgang usw. entstandenen Schäden an den Buhnen und Bollwerken bei der Stadt besonders deutlich zutage. Am Kai sind dadurch teilweise große Löcher entstanden. Bei den Buhnen fehlen sehr viele Steine, teilweise sind sogar die darunter gelagerten Faschinen verschwunden. Viele Buhnen sind in der Mitte direkt versackt. Unter dem Wasserspiegel kennzeichnen sich deutlich neue große Sandbänke ab, die bei weiterem Fallen des Wassers in einigen Tagen zum Vorschein kommen dürften. **

‡ **Raubüberfall.** Ein Gutsverwalter aus dem Kreise Lipno (Kongreßpolen) wurde Mittwoch früh auf einer Wagenfahrt nach Thorn etwa vier Kilometer vor den ersten Häusern der Stadt von zwei jungen Leuten in Militäruniformen überfallen und seiner Brieftasche mit 210 000 Mark sowie eines Revolvers beraubt. Die Räuber entkamen auf ihrem einspännigen Fuhrwerk. **

* **Konitz** (Chojnice), 9. Juni. Heute früh vier Uhr morgens wurden fünf Schleichhändler aus Kongreßpolen von der hiesigen Kriminalpolizei angehalten und ihre Waren vorläufig beschlagnahmt.

Neuenburg (Nowe), 10. Juni. Am Donnerstag dieser Woche besuchte der Landwirtschaftliche Verein Podwitz-Lunau nebst Gästen auf einer Weichselfahrt mittels Dampfer als Endpunkt Neuenburg. Leider hatten die Teilnehmer der Partie das Mißgeschick, unterwegs an einer seichten Stelle des Stroms festgefahren zu werden, sodaß es mehrerer Stunden und Ausbootens der Passagiere auf eine Sandbank bedurfte, um den Dampfer wieder flott zu machen, welcher infolgedessen erst um 5½ Uhr nachmittags hier eintraf. Nach einem Zusammensein im Gartenlokal Borkowski, wo die mitgebrachte Kapelle konzertierte, wurde die Rückfahrt um 7½ Uhr abends, welche später von schönem Mondlicht begleitet war, angetreten.

dr. **Pelplin**, 9. Juni. Einem Brandunglück ist auf der Bahnstation Morroschin ein pflichttreuer Beamter zum Opfer gefallen. Der Bahnhofsvorsteher in M. sah aus dem Güterschuppen Rauch aufsteigen und warnte die dort arbeitenden Beamten, welche von dem Brande noch nichts gemerkt hatten, rechtzeitig. Bei seinen Bemühungen, die von dem Brande bedrohten Güter zu retten, ist der Bahnhofsvorsteher wahrscheinlich von dem Qualm betäubt worden und so den Flammen, welche das ganze Gebäude eingeäschert haben, zum Opfer gefallen. Er wurde vollständig verkohlt aufgefunden. Man betrachtet als Brandursache die Explosion einer Lampe.

Handels-Rundschau.

Freier Handelsverkehr zwischen dem Wilnaer Gebiet und Polen. Nachdem die Vereinigung des Wilnaer Gebietes mit Polen erfolgt ist, sind die Handelsbeschränkungen zwischen den beiden Gebieten fortan ungültig, lediglich die Bestimmungen für die Akzise- und Monopolartikel bleiben auch weiterhin bestehen.

Polnisch-japanischer Wirtschaftsvertrag. Es sind zwischen Vertretern Polens und Japans unverbindliche Verhandlungen im Gang, die einen polnisch-japanischen Wirtschaftsvertrag vorbereiten sollen. In diesem Zusammenhang steht auch die projektierte Schiffsverbindung zwischen Yokohama und Danzig.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	10. Juni Geld	10. Juni Brief	9. Juni Geld	9. Juni Brief	Münz-Parität.
Holland . . . 100 Guld.	11585.50	11614.50	11285.85	11314.15	168.74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	107.85	108.15	104.85	105.15	1.78 „
Belgien . . . 10 Frcs.	2463.85	2486.15	2426.95	2433.05	81.00 „
Norwegen . 100 Kron.	5228.45	5241.55	5093.60	5106.40	112.50 „
Dänemark . . 10 Kron.	6531.80	6548.20	6362.00	6378.00	112.50 „
Schweden . . 100 Kron.	7730.30	7749.70	7515.55	7534.45	112.50 „
Finnland . . 100 fin. M	631.20	632.80	624.20	625.80	81.00 „
Italien . . . 100 Lire	1525.55	1529.45	1493.10	1496.90	81.00 „
England . . . 1 P. Sterl.	1333.30	1336.70	1298.35	1301.65	20.43 „
Amerika . . . 1 Dollar	295.62	297.38	288.88	289.62	4.20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	2686.60	2693.40	2621.70	2628.30	81.00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	5670.40	5684.60	5523.05	5536.95	81.00 „
Spanien . . . 100 Peset.	4683.10	4695.90	4564.25	4575.75	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1.78	1.83	1.95½	1.99½	85.06 „
Prag . . . . . 100 Kron	570.25	571.75	563.75	565.25	85.06 „
Budapest . . 100 Kron.	32.35	32.57	32.60	32.7[illegible]	[illegible] „

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	10. 6.		10. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	210	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	—	III	—
Bank Handl., Poznań	335-360	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bank Handlowy, Warszawa	—	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	295	Wagon Ostrowo I	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
R. Barcikowski	—	Herzfeld & Victorius	—
Centrala Skór (Lederz.)	290	Bentzki I	310
Laban	3800	Orient (exkl. Kupon) . 160-	155-170
Dr. Roman May	760-765	Sarmatia I	—
Patria	610	II	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	—	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Rol. (Ldw.Bk.) I-V	—
Cegielski I—VII. Em.	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Cegielski VIII. Em.	—	Papiernia Bydgoszcz	—
Inoffizielle Kurse.		Tri	190
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	—	Hurtow. Skór (Leder) I	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	—	Pneumatik	—
IV	—	Hartwig Kantorowicz	—
		Kabel I-II	—
		Juno	—
		Stadthagen, Brbg	—

Warschauer Börse vom 10. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 342,50—344,75—343,50. Berlin 14,20—14,30—14,10. Danzig 14,20—14,27. London 18 225—18 425—18 360. Neuyork 4090 bis 4100—4096. Paris 371—378. Prag 79,75—79,62. Wien (für 100 Kronen) 27,50—26,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4075—4100—4080. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadadische Dollars 4050 bis 4020. Belgische Franks —. Französische Franks 371,50—370,75. Deutsche Mark 14,20—14,35.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 10. Juni. Holl. Gulden 11 638,35—11 661,65. Pfund Sterling 1336,15 bis 1338,85. Dollar 595,20—295,80. Polennoten 7,16—7,19. Auszahlung Warschau 7,13½—7,16½. Auszahlung Posen —,—. Französische Franken 2722,25—2727,75.

Schlußkurse vom 10. Juni. Danziger Börse: Dollar 296 Gd., 298 Brief. Polennoten 7,18½ Geld, 7,21½ Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,33⅜ (Parität 299¼).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1390, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1370, für kleine Scheine 1290. Gold und Silber unverändert.

Bestellungen auf

Ia Torf (bekannte Qualität)

für Zentralheizungen und Hausbrand bes. geeignet nehmen zur Lieferung frei Haus entgegen. 8668

Hartmann & Abel

ul. Kordeckiego 4 :-: Tel. 626.

Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Mielke, Chodzież

2520 (Kolmar).

Für durchschlagende Neuheit gesch. bill. Metallartikels der Zigarettenbranche suche

Teilhaber mit 7105

1 Million Mk. poln.

Glänzende Verdienstmöglichkeit. Offert. u. „Million" an Reklama Polska, Poznań, Al. Marcinkowskiego 6.

Mit 1000000 Mk. p. und Mitarbeit

(Buchhalter evtl. Korrespondent) beteiligt sich Pole an rentablem Unternehmen. Angebote erb. unter Nr. 10857 an Annoncenbüro „Par", Poznań, ul. 27. Grudnia 18. 7103

Prima 7013

Tilsiter sowie **ff. Butter**

hat ständig abzugeben

Molkereigenossenschaft Bruszcz, pow. Swiecki.

Holz-Tonnen

aus genutet. Stäben, 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 Ltr. Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 Ltr. Inhalt, mit Deckelverschluß, hat in größeren Mengen abzugeb. frei Wasser und Bahn (5506

A. Medzeg

Fordon-Weichsel

Telefon 5.

Umzüge und Gepäckbeförderung werd. billig ausgef. Kaczmarek, Jagiellońska 37. 8801

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 5753

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy

A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Kolumbia

Vermittlungsbüro

Ein- und Verkauf von Häusern, Fabrik., Gütern, Wirtschaften, Mühlen, Villen u. Geschäftshäusern ständig in größter Auswahl, Spezialität: größ. Besitzungen. 6980

Gammstr. 8.

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Tauschgelegenheit nach Deutschland!

Landwirtschaft von ca. 65 Morgen erstkl. Land, in bester Kultur, Besitzer ist mein Verwandter und möchte gern nach Polen mit einer Landwirtschaft tauschen. Tauschlustigen erteilt Auskunft 7124

Ziarkowski,

Więcbork, pow. Sępólno.

Mein Verwandter in Deutschland sucht eine

Landwirtschaft

in Polen mit 800000 M. deutsch zu kaufen. Es wird auf eine gute Landwirtschaft reflektiert.

Gefl. Anfragen sind zu richten an 7175

Ziarkowski,

Więcbork, pow. Sępólno.

Landhausvilla

neu erbaut, sofort beziehbar, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Kellerei, sowie Waschküche und Stallung, ca. 1 Morgen groß, liegt in gr. Orte a. Bahnstation, paßt für jed. Handwerker, verkauft **P. Kurzinski, in Kriescht Neum.,** bei Küstrin. 7055

Habe in Deutschld. geleg.

Landwirtschaften,

Geschäfte *rc.* in reicher Auswahl zum sof. Ankauf. Gut. Gesch.-Grdst. (Westf.) m. Ldwsch., 40-50 Mrg., n. Auftlg. od. Liqu.-Grdst. v. 50-70 Mg. z. sof. Tausch. 8929 **A. Müller, Byd., Konop. 32.**

Verkaufe sofort mein

Grundstück

etwa 5½ Morgen guter Boden, mit guten Gebäuden u. schönem Obstgarten. Anfragen zu richten unter D. 7093 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Wer infolge Optionen

Grundstücke

jeder Art geg. deutsche Objekte vertausch. od. verk. will, wende sich an die **Deutsche Landwirtschaftsbank, Berlin N. 24,** Friedrichstr. 131 d. 7091

Deutscher Handwerksmeister sucht v. sofort oder später möglichst in deutscher Gegend in Pommerell. ein

Grundstück

passend für mittlere Tischlerei mit Maschinenbetr. **zu pachten.** Späterer Kauf vorbehalten. Offerten unter C. 7078 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Gastwirtschaft

älteste, g. gehende, in ein. Dorf v. 3000 Einwohnern, Nahe b. Göttingen (Prov. Hannover), zu verkaufen. Gr. Gaststuben, Vereinszimmer, Kegelbahn, Saal, Stallgebäude, Scheune, gr. Wirtschafts-, Obst- u. Gemüsegarten, reichliches Inventar, Preis 375000 M. Auf Wunsch können auch mehrere Morgen Land erworben werden. Eilangebote an d. Eigentümer

Kobold, Göttingen, Markt 2. 7111

Nur durch die Firma „Polonia" Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 5752

in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft verkaufen.

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

A. Wieczorek

Grundstücks-Vermittlung

Bydgoszcz,

Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.

A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,

ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 6724

Viele Reisen nach Landstellen,

Höfen, Landgasthöfen, sind vergebens, wenn die Vermittlung nicht in Händen von Fachleuten liegt, bei uns werden nur Landwirte beschäftigt.

Wenden Sie sich sofort an den

Norddeutschen Gütermarkt

Hamburg, Steindamm 51

und Sie erhalten, wie schon so viele Abwanderer des Ostens einen Besitz in der von Ihnen gewünschten Größe und Güte. 6830

Villa 8931

mit 8—10 Zimmern in Bydgoszcz zu kaufen gesucht. Angeb. an M. Gansen, Chrobrego 8. Tel. 1232.

Amerikaner sucht gutes

Landwirtsch.-Grundstück

mit gutem Boden in Größe von 30—50 Morgen, auch Ansiedlung, **zu kaufen.** Off. an die Geschäftsstelle der Wyrzysker Zeitung erbeten. 7121

Klempnerei u. Installationsgeschäft

mit **Wohnung** zu tauschen gesucht. Offert. unter **Ta. U. 7197 Rudolf Mosse, Berlin,** Tauentzienstr. 2. 70940

Klavier u. Geldschrank

mit Firma und Preisangabe, wie auch **alte Mahagonimöbel** zu kaufen gesucht.

Offerten unter K. 8806 a. d. G. d. Z.

Maschinen-Anlage

zur Torfgewinnung

besteh. aus: **1 Lokomobile, 1 Torfpresse, 2 Torf-Stechmaschinen, ca. 360 lfd. m Feldbahngleis,** 600 mm Spur, **div. Etagenwage, Kipplowries,** sehr gut erhalten, vollkommen betriebsfähig, sofort lieferbar, **äußerst billig abzugeben.**

Gefl. Anfr. unt. L. 6921 an die Gschst. d. Ztg. erb.

Eine komplette Ammoniak-Kühlanlage

mit ein. Leistung von 60000 Kalorien pro Stunde, bestehend aus Dampfkessel, 50 P.S. Dampfmaschine, Ammoniakompressoren, Verdampfer — als Eisgenerator ausgebildet —. Berieselungskühler, Süßwasserkühler mit sämtlichen Reservoiren und Rohrleitungen im ganzen od. auch geteilt zu verkaufen. Anfragen erbitten entweder an die Brauerei **v. Puttkamer, Danzig,** Pfefferstadt oder an **Danziger Aktien-Bierbrauerei, Danzig-Langfuhr.** 7113

---

50 Stück Heizkörper 8957

à 2,0 m lang, 160 mm lichte Weite, hat abzugeben **Dampfsägewerk Hohenholm (Kapuscisko).**

---

3 Motore

geeignet für Boot oder Wagen

1 x Horch 8/26 1 x Feldmann 10/28 1 x Lorelay 10/30

verkauft sofort 8950

Autobus, Jagiellońska 12.

Kaufe ständig 8785

ausgekämmtes Frauenhaar.

Dworcowa (Bahnhofstr.) 15 a (Haargeschäft).

Kesselfertige Stubben

5000 Zentner kauft und erb. Angeb. mit Preis frei Waggon od. Kahn Bydgoszcz 8930

M. Gansen, Chrobrego 8. Tel. 1232.

Grundstück i. Vorort, in guter Geschäftslage, ist zu verpachten. Gleichz. kann die Wohngs.-Einrichtung übern. werden. Off. unt. P. 8907 an d. Gst. d. Z.

Verkaufe mein Grundstück

18 Morgen, d. 6 Morgen Wiese, neu. massiv. Wohnhaus, Stall u. Scheune zus., schöner Obstgarten. 7079

Grose, Kgl. Waldowo bei Ostromecko.

Zu kaufen gesucht:

1 Haus

mit Geschäft, auch

Bäckerei

in guter Lage Brombergs. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. T. 8846 a. d. G. d. Z.

Mühlen-etablissement

früher Reg.-Bez. Bromberg, 80 Millionen poln., zu verkauf. od. geg. Objekt in Deutschland zu vertauschen. Angebote unter C. 6852 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Wassermühle

in N. Schl. gute Getreidelage, Automatisch neu, eig. Elektrischlicht, Kundenmüllerei, voll besch. 30 Ctr. leist., alles Massiv, 8 M. Wiese ist bei voller Auszahlung zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft, nur Kapitalkräftig. wollen sich melden unter G. 7119 an die Geschäftsst. d. Bl.

Achtung!

Suche zum

Tauschen oder Kauf: Sägemühlen

mit Land, oder eine

Mahlmühle und Grundstücke.

Angebote s. zu richten an

Dom Komisowy

A. Gordon, Bydgoszcz, Dworcowa 31 b. 8936

Altes, bekanntestes

photographisches Unternehmen Berlins,

zentral geleg., gewinnbr., umständehalb. sofort oder spät., getlt. od. ganz. z. vkf. od. z. vert. 2 Gesch., 2 Wohnung. tauschl. enth. Off. u. O. 6997 an die Gst. d. Ztg.

Bäckerei

in vollem Betrieb in Altkloster b. Buxtehude, in bester Lage gelegen, auf sofortigen Antritt **zu verkaufen.** Forderung mit Inventar M. 140.000.—

H. Hohenstein,

vereid. Auktionator

in Stade. 7005

Sofort zu verkaufen:

Fleischerei, neue Gebäude, in groß. Dorf, 200000 M., Anz. 120000.

Restaurationen, mit u. ohne Saal, 275- bis 600000 M. 7097

Geschäftshäuser, 65- bis 300000 M.

Privathäuser in jeder Preislage.

Franz Genschmer,

Fürstenwalde / Spree,

Frankfurterstr. 75.

Fleischereigesch.

und **verschiedene Landwirtschaftsgeräte** z. vk. **Kapuscisko, Fordonska 9.** 8730

Kaufe sämtl. Flaschen auch Korbflaschen und Bruchglas.

Hurtownia butelek, 7126

Tel. 1443. **Król. Jadwigi 6.** Tel. 1443.

Zuchtstute, 8-jähr., mit Fohlen, 4 Mon., 1 **Stutfohlen,** 14 Mon., verkft. **R. Hammermeister, Bronimirz M. (Kl. Werdershausen)** bei Złotniki, pow. Inowrocław. 8915

---

3 jähriger Hengst

Fuchs, m. Blesse, geeignet zur Zucht und auch als Kutschpferd, 7098

zu verkaufen.

Franz Elvertowski,

Król. Dąbrówka,

poczta Niewald, powiat Grudziądz.

Pferde u. Fohlen z. verkauf., a. einzutausch. 8609 Schwedenstr. 1, Wollmrkt.

Mittl. Arbeitspf., Hengst, 11-jährig, zum Verkf. 8835 **Schönfeld, Wielka Nowawieś,** pow. Bydgoszcz.

Verkaufe zirka 12 Monate alte, leichte, hirschrote

Teckelhündin

fürs Meistgeb., jedoch nicht unter 35000 Mark. 7102

Schultze,

Försterei Leontinenhof,

bei Gostoczyn,

p. Tucholski (Pommerell.).

---

2 echte selten schöne

Windhunde

4 Monate alt zu verkauf. Anfragen unter Nr. H. 7120 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

2 starke Bienenstöcke zu kaufen gesucht. Off. u. B. 8827 an d. G. d. Z.

Plüschgarnitur kauft Off. u. M. 8900 a. d. G. d. Bl.

Verk.: 1 Garnitur, Sofa, 2 Sess., 1 Tisch, 4 hohe Stühle, 1 Vertik., Kldrschr., 1 Schlafzim. (all. nußb.), 2 Tüllbttd., Gard., Gasl., Bilderr. m. Gl. Danzigerstr. 62, II, l. 8918

Kaufe stets zum **Höchstprs.** Gebr. Möbel, Nähmasch., Fahrr., Sport- u. Kdrwg., auch schadh. Okole, Jasna (Friedstr.) 9. Jakubowski. 8642

Zahle die höchst. Preise f. g. Möbel, Klav., Flüg., Porzell., Kristall, Nippes, Rarität., Tepp., Altertüm., Näh- u. Schr.-Masch., Opt., Gold- u. Silb.-Sach. u. Brill. Off. u. D. 8294 a. d. Gst. d. Z.

Schreibtisch 8938

preiswert zu verk. Sienkiewicza (Mittelstr.) 18, p., r.

Schlafzimmer, a. geteilt, zu verk. Bes. v. 1—3 Uhr. Ul. Petersona 10, 1 Tr. 8918

Komplette Küche mit Geschirr, Kleidschr., Spieg., Bettgestell u. versch. and. Sachen zu verk. Besichtig. von 4 Uhr ab. Chwytowo (Brunnenstr.) 6, H., l., part.

Möbel gut erhaltene, auch ganze **Einrichtungen** kauft sofort **Mazowiecka** (Hennestraße) 2, 1 Tr. l. Meldung v. 1—3 u. 6—8. 8935

Gut erhaltenes Sofa

sofort zu kaufen gesucht.

W. Lange, Bielawki,

Senatorska 22. 8949

Z. vk.: 1 Eßzimm., 1 Salon, verschiedene einz. Möbel (dar. 1 Zylinderbureau u. mehrere Kleiderschränke, antike Schränke) u. versch. andere Gegenstände. Zu erfr. **Bibliotejka Polska,** Jagiellońska (Wilhelmstr.) 20, beim Portier bis nachm. 2 Uhr. 8946

Eich. Dipl.-Schreibtisch zu verkaufen. Plac Piastowski (Elisabethmarkt) 1, Friseurgeschäft. 8945

Zu kaufen gesucht: **2 Bettgestelle m. Matr., Kleiderschr., Vertiko, Tisch, Stühle, Sofa od. Plüschgarnit.** Off. u. W. 8938 a. d. Gesch. d. Bl.

Eine fast neue Ladeneinrichtung für Manufakturw.,

eine fast neue Ladeneinrichtung für Kolonialwaren

hat preiswert abzugeben

H. Hahlewey, Sępólno,

Pommerell., Markt 7. 7107

Fortzugshalb. **versch. Sachen** zu verk. **Kohnke,** Gartenstr. 14, Hinterh. 8933

Batistkleid (Gr. 44), gut erh. Damenhalbschuhe (Gr. 38), zu verkauf. 8917 Danzigerstr. 36, 1 Tr., r.

---

1 P. h. D.-Schuhe, Gr. 38, z. vk. Danzgrstr. 21, Grth. Schultz. 8919

Gold, Silber 6681 **Brillanten,** kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. Nr. 20.

Die **höchsten Preise** zahlen wir für **Gold, Silber u. Uhren** aus Edelmetallen 6830

Fa. „Chronos",

Zakład zegarmistrz.,

Stary Rynek 21. 1 Tr.

Aktentasche z. k. ges. Angeb. u. K. 8889 a. d. Gst. d. Bl.

Vogelgebauer m. Ständ. und and. Sachen z. vk. Danzigerstr. 2, Hof, p. r. 8749

Ausgek. Haar

kauft Demitter, Kr. Jadw. 5 6886

Gut erhaltene, fast neue

Scheibenbüchse

st. z. Verk. Off. u. E. 7117 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebrauchte gut erhalt.

zahntechnische Instrum., Maschinen

u. Stuhl zu kaufen gesucht. Angebote u. K. 7123 an die Geschst. d. Zeitg.

Fußball, Schleuderball und Ziehtau, 10 m, verkäuflich. Zuschriften unter O. 8906 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Lastauto

38 P. S., 5 Tonns, fast neu, umstandshalber sof. unter günstigen Bedingungen zu verkauf. 7082 Off. unter „Lastauto" an Reklama Polska.

Ein gut erhalt. **Damenfahrrad zu verkaufen.** 8922 Szret., Promendst. 21, 1 Tr.

Zum Verkauf!

Selten billig!

2 Landauer, 3 Halbverdeckwag., 1 Omnibus u. 1 Arbeitswag.

Gdańska 151 I Treppe,

Telefon 1840. 8896

---

1 Handwag., 1 gr. Küch.-Tisch, 1 Stubentisch, 8948 **1 Kleiderspind, 1 Komm., 1 Schuhmachermaschine** und verschiedene andere Gegenstd. vk. **Szretery, Promenada 35.**

Gut erh. **Kinderwagen** (Brennabor) zu verk. 8909 Brahegasse 24, 2 Trepp.

Zu verkfn. gut erhalt. **Eisschrank** 8928 Bahnhofst. 31 b, 3 Tr., r.

Oeffentlicher Ankauf.

In einer Streitsache kaufe ich für fremde Rechnung vom Mindestfordernden an: 8956

15 Tonnen Weiß-Weizen

und erbitte gefl. Offerten **zu Mittwoch, den 14. d. M., nachm. 4 Uhr.**

Florjan Jagła,

Bydgoszcz,

vereidigt. Handelsmakler bei der Gewerbe- und Handelskammer in Bydgoszcz

Dworcowa 31. Tel. 752.

Dresch-Kasten

mit voller Reinigung (Fabrikat: Richter), dazu eine Moto-Lokomobile, 8 P. S., Riemen komplett

Schrotmühle

mit 3füßig. Sandsteinen

Motorpflug

6scharig.

Die Maschinen sind wie neu und in bestem Zustande. Anfrage und Besichtigung bei 7026

Helmchen, Szamocin.

Zu verkaufen fast neue

Häckselschneidemaschine

für Kraftbetr. (5 Messer),

Personen-Auto

(Protos, 8/24)

Last-Auto Daimler (5 Tonn.)

neue Scheune

(mit Roßwerk u. Häckselmaschine, auf Abbruch).

Adlermühle F. Sand & Co.

Wąbrzeźno. 7100

Bandsäge-Maschine

m. Fräser z. verk. **Behlau, Solec,** pow. Bydg. 8874

Brunnenbauwerkzeug,

komplett, u. ein **Flaschenzug,** 5000 kg tragbar, zu verkaufen. 7096

M. Wichert,

wielkie Glisno, poczta Lipnica, pow. Chojnicki.

Kaufe jeden Posten

Flaschen

u. zahle die höchst. Preise. Off. u. N. 7064 a. d. Gst. d. Zt.

Flaschen

Rotwein, Cognak, Weiß-, Moselwein, Sekt u. Likörflaschen, cirka 15000 Stk. abzugeben. Off. m. Preisangabe erb. unt. **V. 7065** an die Geschst. d. Zeit.

Zeitungspapier

kauft ständig 6687

F. Kreski, Bydgoszcz.

Zu verkaufen:

9 Faß enthd. **Zylinderöl, Lorenöl, Teer, Holzteer,** alte Oelfässer, Karbidtrommeln, 165 Roststäbe für Lokomot., 57-66,5 cm L. a. hochfeuerbest. Spezialeisen (Rhld.-Westf. Mat.). 8912 **Liedke, Król. Jadw. 5.**

Wohnungen

E. 4—6 Zimm.-Wohn.

mit Bad u. Zubehör von sofort oder später mögl. im Zentrum wird gesucht. Vermittelung erbeten. Preis nach Vereinbarung. Meldungen unt. B. 7076 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 7076

Wohnungstausch.

Eine kl. 3-Zimm.-Wohng. in der Bahnhofst. ist gegeine größere z. vertausch., evtl. Umzugsentschädig. Off. u. H. 8886 a. d. Gst. d. Z.

Gesucht v. j. Frau **1 leeres Zimmer,** evtl. übernimmt auch **Hausarbeit.** Off. unt. B. 8937 a. d. Gesch. d. Ztg.

Suche Laden

wenn mögl. m. Wohng., zum 1. Juli 1922. Off. bis 13. Juni einschließl. unt. D. 8862 an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Berufst. jg. Dame sucht per sof. **möbl. Zimmer** m. Pens., mögl. N. Gdańska. Off. u. T. 8743 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer für 2 Herren od. Schül. m. voll. Pension von sof. zu verm. Boiest. (Wileńska) 6, I, l. 8779

---

1 möbl. Zim. z. verm.

Wo? sagt d. Gst. d. Zt. 8919

Möbl. Zimmer mit voll. Pension giebt ab. Wo sagt d. Exp. d. Ztg. 8942

Möbl. Zimmer a. 2 Herr. m. Mittagstisch z. verm. Sniadeckich 29, I, l. 8944

Pensionen

Wo finden Unterkunft

für die Sommerferien 2 wohlerzog. gesunde **Knaben** im Alter von 9—10 J. Gfl. Offert. nebst Beding. z. richt. a. **Fr. v. Dusznńska** Dentist., Hetmańska 23. 8778

Pension

für 16-jähr. jung. Mann gesucht. Offerten erbittet

Verband deutsch. Handwerk.

Jagiellońska 14. 7088

Pachtungen

Kolonialwarenhandlung

auf dem Lande, sehr flott gehend, sofort zu verpachten. Off. u. M. 7022 an die Geschst. d. Bl.